

7006 III, A, d.

Hörwarten Freyherrn zu Kursperg/ etc.
Warhafftige/ Ritterliche/ Ansehenliche Tha-
ten: Wie er die zeit seines lebens seinem lieben
Vatterland in Politischen/ auch ansehenli-
chen Kriegsbewelchen gedient / dessen Wol-
fart aygnem leben fürgezogen / vnnnd auff
den 22. Tag Septemb: des 75. Jars/ von dem
Türcken bey Wudarschki vnnversehens vber-
fallen/ obermant/ vnd nach mit eygner hand
von den Feinden genönnen rach/ im
Kampff Ritterlich vmbkom-
men / Damit dem Vatter-
land vnnnd der Natur
schuldige pflicht
abgelegt.



Durch
Herrn Georgen Rhisl zum Kaltenbrunn/ Erb-
drucksassen der Fürstl: Graffschafft Görz/
in Lateinischer Sprach beschriben / vnnnd
Hannsen Khrazenpacher verdeutschet.

Gedruckt in der Fürstlichen Hauptstat Lay-
bach in Fürstenthumb Crain/ Durch
Hans Mannel.

M. D. LXXVI.

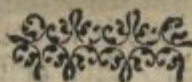


IN=030003818

Nachdem mein Juncker / Herr Georg Kist
zum Ryaltenbrun / Erbdrucksass der Fürstli-
chen Graffschafft Görz / nicht umbgehen wöl-
len / Ja deren in nachuolgender seiner Vorred
angezognē vrsachen willen sich gleichsam schul-
dig zusein erkläert / Weyland des Wolgeboz-
nen Herrn / Herrn Hörwardten Freyherrn zu
Aursperg / Obristen Erbcamerers inn Crain /
vnd der Windischen March / der Röm: Rhay:
auch zu Hungern vñ Behamb Rhünig: Mayz:
etc. auch Fürst: Durch: Erzherzogen Carls zu
Osterreich Rath Lädtschauptmās in Crain /
vnd Obristen Leutenampts an den Crabat-
schen vnd Mör Grängen / ganzes zu gebrach-
tes leben auch Ritterlich genommnes End / Im
Lateinischer Sprach ganz lobwürdig vñnd
gründelich zubeschreibē. Haben mich nachuol-
gende vrsachen vil mehr / dits ortz an mir auch
nichts erwinden zulassen / solche ansehnliche
beschreibung auß der Latein in die Teutsche
Sprach zubringen / Als erstlichen die That
vñnd Geschicht an jr selbs: Am andern / Das
mein lieber vatter / in Wolgedachtes Freyherrn
von Aursperg etc. Kriegsdienstken gestorben /
Vñnd dann zum dritten: Weyl mich meines
Junckherrn Herr Vatter / Liebē dem ich sein
Diener in Italia / Franckreych vnd Teutschlan-
den / 8 Jar gewest vñ noch bin / in Studijs ver-
legt / Derwegen dise mühe zu schuldiger danck-
barkeyt billich vber mich zunemen / Letzlich

Vorred.

auch dise bewegt. Das mir nicht zweyfelt / es
diejenigen / so der lateinischen Sprach vntün-
dig / auch gern vnd mitleydenlich lesen werden /
Mich demnach gänglich getröstet / Da ich mei-
nem verlangen nach / vnd wie es die notturfft
an jr selbs erfordert / kein benüegē gethan het-
te / bey meniglichen vmb souil mehr entschul-
digt zu sein / Weylich darinnen / wie auch mein
Junctherr etc. Nicht vnsern aygnen / sonder
allain dessen Xhuemb gesucht / dem er
billich zugeben vnd zuzuaygnen ist /
Derwegen so volgt ernentes
meines Junctherrn La-
teinische beschrey-
bung her-
nach.



Der Freyherrn vnd Herrn von Aursperg/ et.
 Hochlöblichem altem Adelichem Stammem/
 vnd mit vielen Ritterlichen anse-
 henlichen Thugenden/ Geschichten
 vnd thaten geziertem
 gangem Geschlecht.



ES sollen vns zwar alle / so sich vmb die ge-
 main wolverdienē/ in dem sy ire gedanken
 vnd anschleg/ dem Gemainen vatterland
 zu nutz Friden vnd Fromen anwenden / für-
 nemlich aber die Haupt: Vnd benelichs leut
 lieb sein/ welche mit irer Thugēd Rath vñ für-
 sichtigkeit/ auch gefertigkeit ires lebens/ derge-
 main vorstehn/ vns vor schedlichē kriegē schütz-
 en/ schirmē/ vñ den burgerlichē Friden irem leib
 vñ leben fürziehen. Die aber an haimbs die ge-
 satz vnd Rechten recht verwesen / jedermē-
 nigklich gericht vnd recht Keinem zu lieb oder
 laid halten / vnd außser lands sovil möglich
 das thun vnd handlē/ in welchem langwirig-
 keyt Christlichen Namens/ Land vnd leuth
 glück vnd heyl/ der vnterthonen/ auch benach-
 barten wol fart vnd rettung gefürdert vnd
 erhalten wirdet/ Denselben sollen wir in ihrem
 leben/ vnd darnacher als sterblichen Göttern/
 mit danckbarlichen Ehrerbietungen/ vnd

Kitterliche / Ansehenliche thaten

Ihren wirklich erwishnen Thugenden / gemässen schuldigen diensten vnd wilfarungen sovil müglich endgegen gehn. Vnder welche dan einer / vnnnd ewers alten Seamens vnd herthomens: (So ohne des mit löblichen thatē vnnnd ansehenlichen geschichten gezieret:) noch ein mehrere gezierd vnd Kleinot Gezelt wirt / Hörwart Freyherz zu Aursperg / Erbcamrer in Crain vnnnd der windischen March / Röm: Rhay: Auch zu Hungern vnnnd Behamb Rüz: May: etc. vnd Fürst: Durch: etc. Erzherrzog Carl zu Osterreich Rath / Gewesener Landeshauptman in Crain / vnnnd Obrister Leutenant an den Crabatischen vnd Mör Grängen. Welcher dem Gemainen vatterland vnd anbeuolhnen Amptern / lange jar vñ von Jugend auff dermassen wol vorgestandē / das er solches aller müglichteit nach zumeren vnd zuerhalten / aignen nutz hindergestelt / der gemain zugeaignet / vnd in Summa sich der gestalt im Kriegswesen geübet / das nichts darinn gewesen / des er nicht zum Besten erfahren / ins werck gericht / vnnnd / weil durch die täglich vñ stündlich auff den Grängen zustehende gefaren / vil ansehenliche leut von den Feinden / wie auch alters halben umbkomen / die Jugend in Kriegssachen vnderweisen / Ehr vnnnd lob zuerlangen erzünDET / auch damir

das

Herin Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

Das schier verlorn vatterland den Feinden aus dem Rachen gerissen hette. Des er nicht auß Büchern / sonder durch Ritterliche vbung erlernē vnd erfahren / Wie es dan seine löbliche Ritterliche thaten / vnd von seinen Feinden erhaltenē schlachten vnd Triumpff / klar vnd auß fürlich erweisen / die alle seinē Thugenden / vnd inn vberwindung seiner feind gehabter glücksäligkeit: Sises aber / so sich letztlich mit jme zugetragen / vnsern vilfältigen Sünden zuzumessen / vnd da es recht angesehen / jme zu sonderm Ruhm lob vnd ehr gelangen vnd beygelegt werden soll. Dan welcher hievor zum offtermaln mit dem bluetgirigen Erbfeind dem Türcken mit kleiner anzal volcks Ritterlich gekempfet / den auß vnserm vatterland von haus vnd hoff getriben / nidergehaut / erlege vnd vertilget. / Der ist auff den 22. Tag Septembris / als er dem lob vnnd Sig etwas begiriger nachsetzet / vnnd sich der Türcken so schnellen vberlauffs jm wenigisten getröset / auch als er die ob seiner gegēwürt erschrockne / vnd dennoch auff jne begirig dringende feind jm ersten angriff zum dritten vnd vierten mal zu ruck geschlagen / hernacher aber vom ganzē hellen / jme auff die fusstapfen nachhengenden hauffen vnuersehenlich vmbgeringt / dapffer gekempft / zwen ansehenliche Türckische hauptleut

Ritterliche ansehenliche thaten.

lent mit aigner hand erlegt/ auch sonil an Tode
 verwundet/ vnnnd da er sein blöße vnd eud ge-
 spüret/ von dē feinden/ von welchen jr vil seines
 gleichen mit nicht so grossen Ruhm getödet/
 vmbgebracht worden. Durch welchen seinen
 Kläglichen / vnnnd dem ganzen land schädlich:
 schrocklichen Todt / sich ein solcher Jammer /
 Klagen vnnnd flehen allenthalben erhoben / das
 jedermeniglich / in erinnerung seiner angebor-
 nen threulich: vnd algemainem Vatterland in
 vil weg hochfürtrüglichen thugendē / vnd durch
 seinen so vnuersehenlichen laydigen Todt ge-
 nommen vnwiderbrinlichen schadens / mit zu
 seiner bestättung vergosnen zähern genueg-
 sam bezeuget / Dann wer hat damallen nicht
 geseuffzet: Wem hat solcher dessen/ an dem des
 ganzen Vatterlands sampt anstössendē Grä-
 nitzē heyl/ ehr vnd wolffart gelegen/ vnzeytlich
 Todtnicht zum allerhöchsten betrüebt: Weyl
 aber vmb des euch/ oder vil mehr dem ganzen
 land zugestandne vnglück der Allerhöchste
 Rhayser so ihe gewesen/ betrüebt / sein jüngster
 Brueder Erzherzog Carl zu Osterreich etc.
 dessen wir natürliche vntersassen sein / sampt
 dem ganzen Land vñ Kriegsvolk belaydigt:
 die vberblibnen Märckt / Gschlöffer vnnnd Fel-
 der/ Iren so nützen vnnnd starcken beschützer
 Klagen/ so ist nicht wunder/ das jr wolgeborne
 Herrn

Herrn Hörbartē Freyh: zu Nürsperg.

Herrn vnd Ritterliche mañen/ die solches für-
 nemlich angehet/ Erwlayd vñ schmerzen nie-
 bergen mögt / Sonder der blut freundschaft
 so zwischen ime vnd euch / auch dem so grossen
 schaden so algemain darauff eruolgt/ ebenmäß-
 sig beschmerzt sein müst/ Dañ es ist natürlich/
 das vns vnserer nechsten bluettsfreund Todt
 vnd gefäncknuß betrieben/ vnd der schmerzen
 durch andere so auch destwegen klagen/ je len-
 ger je mehr enzünd vnd gemehrt werdē muess/
 zu dem so kompt auch darzue/ des Edlen vnd
 zu ansehenlichen dingen gebornen Jünglings/
 von wellichem vil guts zuhoffen/ den auch we-
 gen seiner thugent: vnd Adelichen geberden
 jederman liebt vnd billich lieben soll/harte ge-
 fäncknuß/welcher als er wie anligüder pflicht/
 also auch darzue geschöpfften bestendigen nai-
 gung/seinem herrn Vatern schuldigelieb mit
 seinem Todt oder gefäncknuß zuuerniegen
 vnd zubezalen angelobt / vnd das in angang-
 nem vngleichen scharmügel würcklich vñ Rit-
 terlich erzaygt/ Ist er vom Ross geworffen/
 vnd gefangen worden/den Gott der Allmech-
 tig bald erledigen/vnd lange zeyt im leben er-
 halten wölle. Der rüeffet mit auffgeregeten
 henden vmb hilff/vnd erweckt den schon zum-
 thayl durch die zeyt gestilten/ vnd gelinderten
 schmerzen. Es soll euch aber in solchen wider-
 wertigkeyten die lehr/so ihr auß der gestifnen

B
 lieb

Kitterliche/Ansehenliche thaten

Liebhabung der Weysheyt/welche der Aristoteles nicht gehabt/erfahren/trösten/ Nemlich vnd erstlich/der dem Kitterlichem Helden Gotseligen vnd thugentlichem wandel/darinn der ganzen Gemain vnd Vatterland vil nutz widerfahren/gleymässig Ehr:vnd Kitterliche Todt/ Item weyl das Menschlich leben so vn- gewis/vnd mancherlay gefahren stündlich vnterworffen/ Er es aber meniglichen zu guet- tem vnd grosser Rhömlichkeit hingebacht/ mit einem löblichen vnd Kitterlichen Todt (angesehen Kitterlichen lehren ein gemainer nicht zum löblichsten:) geendet/ ehrlich vnd seinem Todt gemäss: (des ihme dann auch seine Feindt selbs vergühnt:) zur Erden bestat/von meniglichen beklagt vnd bewaint worden/Dessen löblicher thaten gedechtnuß/ zu ewigen zeyten in kein vergessen gestelt werden kan/Wie ime auch vō irer Röm: Kay: May: etc vnd Fürstli: Durch: etc. Erzherzogen Carl zu Osterreich/seines löblichen wandels/Kitterlichen/Kedlichen/vnd der algemain zu guetem vnterwunden vnd vollbrachten thaten/ zu ewiger vnausleschlicher gedechtnuß/starliche zeugnuß gegeben worden/ zu dem/ so ist euch als hochuerständigen wol wissent/das eines jeden leben/wo es nicht ehrlich vnd nützlich hingebacht/für kein leben/sonder vil mehr einen schandlichen Todt zurechnen/Wie auch vil lob-

lich:

Herin Hörbartē Freyh. zu Aursperg.

lich: vnnnd fürtrüglicher ist / den Geyst für das
Vatterland aufzu opffern / als in schandē vnd
vnehen zu lebē / oder in schedliche dienstbarkeit
vnd knechtschafft zugerathen / das auch einem
Ritterlichen vñ starcken mañ / der die Gemain
land vñ leut zuschützen / kein gefar / widerwer-
tigkeyt / vnglück / auch denn Todt selbst nicht
fürcht / kein vnehrlicher Todt widerfaren kan /
zu dem das seine Todtfeind / in dem sie ihme
zu schaden vermaint / vil mehr gemüzt / vñ alle
mühe vnd arbeyt / sampt der / wo er vberwun-
den / lang zuuor gedrawen pein vnd Marter
hinweck genomen / Er auch desto fürsezlicher
vñ lieber zum Todt gangen / weyl jme bewüßt /
imfal er seinen feinden in die hend käme / wie
vnbarhmherzig sie mit jme vmb gehen würdē.
So hat er auch mit seinē hohen gemüzt / mit wel-
chen er sonderlich vor andern begabt gewest /
der Feind bluetgirigkeyt mit eygнем bluet lie-
ber settigen / als sich in ein gefärlliche flucht ein-
lassen / vñ dardurch denn bösen nachredern sei-
nem lob hässig vnnnd vergünstig zu sein / nicht
vrsach geben wollen / Dann ihme vorgangen /
wo er die flucht geben / wie sie ihme außgerichte
hetten / So hat sich auch sein Sohn stercker
als sein Alter mitbringe zwischen die Feind
gemenget / denn angriff gethon / vnnnd dero
Waffen / so ihme nach dem leben gestanden
nicht geförcht / dessen dann zu Ewiger zeyt
auch im besten gedacht / vnnnd sein angefangne

Ritterliche/Ansehenliche thatten

Ritterschafft/deren wegen jr vil von den alten
 zu Göttern gesprochen/gepriesen wirt. Aller
 oberzelten beweglichen vrsachen halber/ist der
 Ritterliche Held mit nichte zubewainen (Im
 bedacht er dan/wo er lenger gelebt/die zerrüt-
 ligkeyt: vnd allerley newerung vnnnd vneinig-
 keyt des Regiments/sampt dem grossen man-
 gel seines gleichen Ritterlicher leuth/hete kla-
 gen vnd darumb betrüebet sein müessen) Son-
 der als oft seiner Ritterschafft bey euch oder
 andern gedacht wirdet/zuloben vnd zu prey-
 sen. Ist euch dann layd/das er nicht gegenwer-
 tig hie auff erden bey euch ist/oder als ob ihne
 selbst was widerwertigs widerfahren/So sol-
 let jr gedenccken/das solches nicht allain ewer/
 sonder ein algemaines vnglück/vñ vil fürträg-
 licher ist / ihne zuloben vnnnd das Ewige mit
 vnaussprechlichen freuden vberschüttetes leben
 zu wünschen/dan zu klagen: Sein Hausfrau
 sol sich auch getrösten / weyl sie eines solchen
 Mans geratten muess / denn jederman mehr
 loben als trawhren soll: Seine Kinder/das sie
 sich in seinen Mannlichen Thatten spieglen/
 vnnnd darob Exempel sich ebenmässig zuuer-
 halten nemen mügen: Sein Brueder / das er
 auch seinen thugenden ein Ebenbild zu sein
 verhoffen mag: Die Nachkomenden/welche
 ein so grosses lob von ihrem vorfahrdern zu-
 hören/sich erfrewen werden. Des ich alles nit
darumb

Her. Herwarten Freyh. zu Aursperg.

darumb hie angemeldet / das ihr Herrn dem
nicht vil außfürlicher bey euch selbst nach ge-
dacht / Sonder das ich damit mein dienstliche
Afection gegen euch / vnd auß seinem Todt ge-
schöpfftes grosses layd zum thayl bezeugete /
vnd mit fürbringung was dergleichen / Er
tra wren wo nicht aller dings wie ich gern wol-
te / hinweck name / doch etlicher massen ringer-
te / Dann es ist gewiß / weyl dem menschen souil
wunderbarliche end vnd Todt / diesem einer /
dem andern jener beschaffen / das er den aller
loblichsten vnd fürtrefflichsten vnter souilen er-
koren / vnd vberwunden / So ist er auff der
waalstat auch nicht verlassen / oder anderst wo
hin geworffen / sonder von grosser menig jung
vnd alten / Kinder vñ Mannen / vnd vast jeder-
man / zur zeugnuß der zu ime tragenden gros-
sen lieb vnd danckbarckeyt / mit wainenden au-
gen / (das jr selbst habt sehen mügen :) geflecht
beweint / vnd auffs ehrlich vnd statlichest be-
stät / vnd der Erden beuolhen worden. Wel-
ches ime dann auch seine Erbfeind (wie zu vor
gemeldet / zuegelassen) vnd wie vergangne zeit
nichts dergleichē erhört / auch hinfüran schwer-
lich fürgehn / So wirdet vñ souil desto mehr sei-
ner außbündigē villen tugenden / vnd Ritterli-
chē Geschichtē / bey allen menschē zu ewiger zeit
im besten gedacht / vnd er gehruembt werden /
Vnd ob ich woll nicht zweyfle / das der Ritter-

Ritterliche/Ansehenliche thaten

liche Held vnd fürtrefflich starck Mann/wegen
 seiner grossen fürsichtigkeit vnd weyßheit/mit
 welcher er nicht allain die allgemaine Christli-
 che Erbfeind zu offtermaln vberwunden vnd
 auß dem land veriagt/Sonder auch das land
 vnd ihme vndergebnes Kriegsvolck dermassen
 wol geregirt/meniglichen vor vnrecht geschir-
 mer/vnnd nach bestem seinem vermügen mit
 Rath vnd hilff begegnet: (dessen ime dan auch
 seine grösten Mißgünner/so saur sie solches imes
 antompt/guete zeugnuß geben müessen:) auß
 aygnem verdienst vnd für sich selbst vnsterb-
 lich/auch von allen gueten billich zu loben wir-
 dig ist. Doch weylich ihme lebendigem meiner
 pflicht/schulden vnd verlangen nach nit dienē
 mögen/vnd ahn iheszo in nichte baß erzaygen
 kan: hab ich doch Todren danckbar sein/vnnd
 hiemit seine Ritterliche thatten vnd herrliche
 löbliche Geschichten/darinnen ich ime jr wenig
 gleiche/vnnd gar niemand vor setze/wo nicht
 nach derselben wörden mit statlicher bereden-
 hayt/doch auffß best ichs in meinem geringen
 verstand befinde/zieren vn erzelen wollen/wel-
 ches ich in bedacht der von seinē vorektern/von
 ime/vnd Euch/mehr dann in die 100. jar her/
 als meine vorfardern/durch der ewrigen da-
 maln/wie zuvor langst in disen landen für an-
 dre habend ansehen/vnd anmuertung bewe-
 get/des Herzogē auß Payren etc. Hoff/sampt
 jhren

11
Herrn Hörwarten Freyh: zu Xurberg.

Ihren vhralten gütern verlaſſen / vnd ſich in dz
land herein geſiedelt / vnſerm gangē Geſchlecht
erwiſnen vilfeltigen anſehenlichen wolthaten
vnd befürderungen / neben vnd ſampt andern
mehr freundschaft: vnd wilfarrigt eyten / die
ich Kürze halber zu melden vñ gehe / ſolche doch
groß vnd vil bekenē / auch des groſſen vertrau-
ens / lieb vnd freundschaft halber / ſo der Rit-
terlich Mañ zu meinem herrn vatern getragē /
vnd mein herr Vatter jme hinwider mit mäg-
lichſten dienſten begegnet / wie ſie dann neben
einander anſehenliche ampten / in vñd außſer
lands auf dē Gränigen / in die 20. jar glücklich /
ainig vnd wol verweſen / vnterſtehn / diſe ehr /
(wo anderſt ainiche auß meinem geſchlechten
verſtandt herfließen mag) dem doch keine ſo
groß angelegt oder nachgeſagt werden kan /
das jme nicht vil ein gröſſere wol an vñd zue-
ſtünde / zu aygnen / vnd angeſehen jr vil verhan-
dē / die es außs außfürlich: vñ zierliheſt leichtlich
hettē thun mögen / damit meines herrn vatern
beuelch volziehen / auch an ſtat der beredenheit
oder zierligkeit im ſchreyben / die warheit / wel-
che in beſchreybung der Hiſtorien vñ Geſchich-
ten / der Eloquenz fürgeſetzt pflegt zu werdē /
gebrauchen / Welcher ich dann gewißlich / ſo vil
möglich inn allem nachgehen / vñd alle jme
von jugent auff angeborne wüden / vñ verwe-
ſte ampten / alle Scharmügl / ſchlachten / Türckē

Ein-

Kitterliche/Ansehenliche tharren

Pinfel/Verwüestung vnnnd abbrennung des
 Lands/so in seinem ganzen leben fürgangen/
 sampt/was er von dem Thürcken für ansehen-
 liche Sig erhalten/auffs kürzest so müglich be-
 rhüren/ime kein erdichtes falsches lob zueayg-
 nen/noch das rechte vñ billiche enziehen/Lez-
 lich was massen er vmbkommen/vñ sein ley-
 nam zu der Erden bestat worden/abhandlen
 vnd erzellen/darein nichts/als so ich thäglich
 von meinem Herrn Vattern vnd andern an-
 sehenlichen glaubwürdigen leuten gehört/men-
 gen will/ Euch Wolgeborne Herrn dienstlich
 bittēd/imfalich mit geschlechten vngereimbte
 worten oder Sententzen/des Kitterliche Hel-
 den lobliche geschichten/Herrlichs ansehenlichs
 Geschlecht/altes berhümbtes herkommen ver-
 duncklen/vnd nicht wie der billigkeyt vnd mei-
 nem verlangen gemäß/aussführen wurde/sol-
 chen mangel/vnd vnzierligkeyt der wort/zum
 thayl meiner jugent/zum thayl auch der vn-
 kündigkeyt zuezumessen/vnnnd mit der-
 selbenberedenhayt (mit welcher sie/
 sonderlich berümbt:) zuerstat-
 ten/auch also meinen gue-
 ten willen an stat der
 werck auff/vñ an-
 zunemen.



1.
Hörwart Freyherr zu Nurnberg / etc. Ein
Ansehenlicher Ritterlicher Held / Ein Mann
alten herkommens namhafte / vnd Eygner
thugenden wegen vil berühmter / welches ehr-
lichs / loblichs altes Geschlecht / so sonderere grosse
ding vnterfangē / vñ zu vollkomner entschafft
gebracht / Nun in die sechshundert jar her ge-
bliet / vnd in grossen wörden auffgenomen /
Er aber Redlich / auffrichtig / eines so norfestē
gemüts / vnd der keiner vnerwertēit zuerden-
cken / hat nit allein seines gleichen leuth in allen
loblichen Thugenden hinden gelassen / Sonder
in kriegswesens erfahrung / vnd allen Ritter-
lichē stuckē weit vbertrossen / Welcher auch den
von seinen voreltern ererbten / angeborenen
guten Ruhm / nicht allein in alten wörden er-
halten / sonder mit hinzuthung auß aignen
Thugendē fließendē lobs erneurt / geraichert /
vnd damit einen ewigen loblichen namen bey
menigklich erlangt vnd erworben. Dan / als
er menigklich nicht durch Adliches herkommen
oder geschlecht / Sonder aigne hochschätzige
Thugenden bekhantet werden / vnd sein lob
erweitern wolte / angesehen er von Blindheit
zu hohen sachen ein sonderere naigung / vnd
dieselben zuüben / allen muglichen fleiß ange-
wendet / hat er sich beflissen / nicht durch spil-
Ehrtzweilē / vnflēis / vnd läsigkeit / wie jr vil-
(denen die ambter / beuelich / vnd dergleichen
ehren / schier schlaffenden angetragen / oder
C aber

Kitterliche / Ansehenliche thaten

aber mit vnaußhörlichen ferglen erbetelt wer-
 den:) Sonder durch / zu mehrung Gemeinen
 nuzs / vñ erhaltung vatterlandes / vberstand-
 ne gefahr seines leibs vnd lebens / zur höhe vnd
 empor zukommen / Dann ist er ein dermassen
 in allerhand Kriegsrüstungen / schlachtē / vnd
 scharmüglen / erfarnet vñnd geübter Haupt-
 man wordē / das ime gewiß kein so grosses lob /
 dessen er nicht mehr wol würdig / gegeben / noch
 von keinem Ehrlichen bidersman mit war-
 heit nichts arges / es sey dan auß neid vnd haß /
 kan nachgerede werden. Der auch nicht allain
 jetzigen seines gleichē beuelchsleuten / in Kriegs-
 wesens erfahrung gleichere / Sonder den alten
 Africanern vñnd Maximianern / dem Anibal
 vnd Epaminonda selbs das wenigste nach-
 gabe / zu dem / so hat er in allerley wichtigeren
 händlen ein solchen ernst / glauben vnd Thrau-
 en / ein solche fürsichtigkeit in allem seinem thut
 vñnd wesen gebraucht / das sein vnd mein vater-
 land Crain / seinen außbündigen thugenden
 gleichförmig in gemain nachzuleben sich be-
 flissen / vñnd dem / so von menigklich geliebet
 vnd gebrysen / souil müglich in allem Rhuem-
 lichen nachzuolgē / guet achtung gebē / Item
 so ist er in allerhand zu dem Kriegswesen gehö-
 rigen / Einem Kriegs: vnd Kitterlichen man
 gebürenden Freyen Ehünstē / Also auch in allen
 Studien der weißheit / vil erfarnet als die / de-

Herzn Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

nen er vnbekandt geschätzt / da er auch etlich
 jar Landtshauptman in Crain gewest / alda /
 wie dan auff den Gränzen / beider seits / oder
 wegen der anreynenden / vnnnd vast thäglich
 anwesenden Feind / oder abgang gelts / vnnnd
 allerley sorglichen / waglichen vnrichtigkeiten /
 so mühselig vnd sorgsam / das auch die Haupt-
 vnd Gränzleut / vnder iren hütten vnd gezelt-
 ten / nicht sorglos ruchen mügen / Hat er aller
 müglichkeit nach fleiß fürgewendet / das land
 vor vnordnung / zwispalt / vñ vngleichheit / vnd
 die Gränzen vor schedlichē einfelen der Feind /
 als vil thuenlich zuuerhütten / wie er dan auch
 geachtet / das seines gleichen Ritterliche / anse-
 henliche leut / denen land vnd leuth vertraut /
 mit hinderfatz irer aignen hausgeschäfte vnd
 anderer ehafften / fürnemlich dessen / warin ein
 heiligs Christlichs leben / land vnnnd leut frid
 vnd heyl betrachtet / sich beflüssigen / vñ damit
 nicht / vnder dessen sie aignen Fromen suchen /
 die gemain auß versamlicher lässigkeit verlas-
 sen schaden neime / verhütten sollen / Item das
 diß das rechte lob sey / welches durch nachgang
 vnnnd mehrung gemainen nutz / durch Ritter-
 liche thatten / vnnnd hinzugethone Freye Künste
 erlangt wirdet. Welcher aller seiner von Jugēt
 auff / dem ganzen vatterland zu guetern ge-
 üebten Thugenden / vnderwundnen vñ glück-
 lich geenten Ritterlichen thatten / ime die aller-
 höchsten

Kitterliche/Ansehenliche thaten

M
 höchsten zwen Kayser/guete/ansehenliche/lob-
 liche zeugnus/vñ billich/gegeben. So ist er hie-
 durch / wie auch durch sein wolhalten / bey
 meniglichen Jungen vñnd alten dermassen
 ansichtig / groß/vñnd wolgeacht worden / das
 lange jar her/vñnd schier bey menschen geden-
 cken / nit vil seines gleichen in disem land ge-
 lebt/vñnd niemand so hohe vñnd vil Thugenden/
 die jme von Gott auß gnaden mitgetheilt /
 wünschen dörfet / vil weniger sich jme verglei-
 chen möchte/Welche wie sie seine aigen waren/
 Also hat sich auch jederman dero wegen in jne
 verliebt/vñ Gott in seinem hertzen / vñnd desent
 der jrem vatterlandt sowol gedient/langes ge-
 sundes leben / vñnd langwirigs Regement ge-
 betten. Weyl aber das vnbeständige glück also
 gespunen / das der Kitterliche Held / eben zu
 der seines vatterlandes verwüsteten zeit / vñnd
 seines gleichen Frommer Redlicher leut / die
 solches falend vñnderspreitzen/dem schon gefal-
 len aufhelffen/vñnd in hoffnung besserer rich-
 tigkeit hette bringen mügen größten/abgang/
 für der gemein/auch deren so jme anbeuolhen /
 vñnd sich vñnder seinen schirm begeben / heil/vñnd
 wolart vñnd thomen / vñnd mit seinem blut
 vnserer Feind: (welche sich one sein niderlag
 gewiß an einem kleinen nicht benügt/sonder
 heraus geruckt/land vñnd leut verwuest/ver-
 brent/vñnd hinweck gefürt hetten:) schedliche
anschleg

Her. Herwarthen Freyh. zu Aursperg.

anschleg hinderstellig gemacht/ vnnnd zu ruck
gewendet. Derwegen so gebürt vnns eines so
wol vmb das vatterland vnd menigklich ver-
dienten Mans Ritterlicher löblicher thatten/
die zeit vnser lebens nicht zuuergessen/ sonder
in zu lobē/vñ von dem/so nichts dan alles guts
hergeflossen/nichts vbels zu argwonen oder
zugedencken/Seine löbliche geschicht: vnd der
gemain zu nutz vnnnd wolfart vnderwundne/
glücklich geendte/anschêliche Ritterliche that-
ten/vnsern nachkomenden zu einem wissen in
die historien bringen/der Jugent zur nachvol-
gung fürhaltē/vnd dadurch zu gleichmässigen
Thugenden anreizung vnnnd sporen geben.
Welche ich nach meinem verstand / den ich
gargerung / wie auch wenigste zierligkeit im
schreibē in mir befinde/vñ doch menigklich gar
ins hertz gern redē wolte/sonil mir müglich der-
gestalt erzellen vnd fürbilden wil / das derer/
wie auch seines letzten Kläglichen tags/ an
welchem er seiner selbst wolfart vergessend/vñ
nur auff die pflicht/so jeder seines gleichen dem
vatterland schuldig/gedenckent / vmbkomen/
Dann auch deren from: Vnd Redlicher leut/
die er vor seinem end nebē sei n/oder todt/oder
gefangner vnd gebundner gesehen/ zu Ewigē
zeiten im besten gedacht werden sol.

Vnnnd damit ich den eingang von seiner
Ehindheit vnnnd Jugent an neme/so ist er noch

Kitterliche/Ansehenliche thaten

Wien
 ein klainer Knab von seinen Eltern/alle freye/
 einem herrn wolzimende Künst zuerlernen/
 vnd dadurch in seiner vorelern lobliche Fuß-
 stapffen zutretten/in die schuel gethon / vnd
 embßig zu derlehr gehalten worden/Darinnen
 er sich dan gar gelirung vnd begriffig erzaygt/
 vnd also: (in dem er sich seine schuelgesellen so
 wol in der lehrung/als andern thugenden zu-
 vberrefften beflisse:) mit seinem guetē anfang
 menigklichem/ des hernach getommen grossen
 verstands/auch denen/so seinen thugenden vñ
 gebärden etwas embßiger nach sahen/des von
 ihm hernacher menigklichen widerfahrnen
 frommens / vnd einer sondern fürtreffligkheyt
 guete hoffnung/ (welche sie dann hinnach nit
 betrogen:) vñnd gewisse anzaygung gabe/
 Derhalben weyl dazumal an Fürstlichen Hö-
 fen / alle thugenden im schwing gewest/ So
 ist er mit seiner eltern eingenommen Rath vnd
 zuegeben/mehrer erfahrung/vñnd sonderlich
 des Kriegswesens/vnd dem anhengigen Rit-
 terschafften vbung halber / an des Herzogen
 von Kiew etc. Hoff verschickt/alda bis zu ende
 seiner Kindheyt/ in grosser des Fürsten genad/
 auch anderer / so seine thugenden wirklich er-
 fahren grosser lieb verbliben / vñnd hernach/
 mit nicht kleiner seiner gueten freund trawrig
 Keyt / an haimbs wider ins land abgefördert
 worden/ Vñ als er ein so festen grund in seiner
 jugent gelegt / auff das er nun das Kriegswe-

Her-Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

sen/so nur getriben vnd geübet werden muess/
in grünenden vbllichem wesen erhielt/ist er/
da er 18. jhar erreycht / Herrn Hannsen Len-
thouitschen etc. zweyer Kayser/ vatteren vnnnd
Sons Ratte/vnd auff den Crawatischen vnd
Mör Grangen/wegen des stündliche der Tür-
cken anlauffs/ Obristem Feldhauptman zuge-
zogen/Welcher Feldhauptman in allen seinen
schlachten vnnnd scharmüglen/deren er sehr vil
erhalten/so glückhafte/das er alle die/zu seiner
zeyt in disen landen schwebende müeheselige
Krieg/mit grösserung des Vatterlands nutz
zu ende gebracht vnd volfüeret / Auch als oft
er mit dem Türcken gescharmügelt/jederzeyt:
(welches schier vnglaublich:) die oberhand er-
halten/So ist er auch gegen jedermeniglich/
vnnnd sonderlich denn durchjne vberwundnen
Feinden: (des dann nit ein Klaines:) so freund-
lich gewest/das zweyflig/ob die feind sein Ster-
cke mehr im Kempffe geförcht/od die grosse güe-
tigkeit gegē jne geliebt haben/Man lege es auß
wie man wöll/so wilich wegen der sonders gros-
sen/die zeit seines lebens zu meinem herrn Vat-
tern gehabtē lieb vnd vertrenligkēyrt reden/wz
die warh yt vnd mir vmbhs hertz ist/das nem-
lichen seine lobliche Ritterliche thaten/ land vñ
leutē durch jhne widerfarne nützlich manigfal-
tig erspriesliche dienst/sein hohe fürsichtigkēyrt
geschickligkeit/stercke vñ glücksaliqkeit in Krie-
gen/sonderlich aber sein grosse Kostfreyheyt

größen
L. F. 1. 1. 1.
11/10/10

12/10/10

Kitterliche / Ansehenliche thaten

vnd milde / als lang Erwarten vnd Erain
 stehn (: des Gott lange zeit geben wölle:) von
 meniglichen nicht vergessen / Sonder wie bil-
 lich / im besten gedacht wierdet / welches für-
 trefligkeiten vns erinnern vnd Ermanen /
 das / je zerganglicher vnd vnbeständiger der
 menschen leben ist / je mehr wir vns soliche
 seines gleichen Kitterliche leut wünschen / vnd
 wann wirs bekommen / deren in allen wörten:
 (so lang Got zugibt:) gebrauchten solē / Vnder
 diesem Kitterlichen Man / hat hörwart Frey-
 Herz zu Aursperg etc. vor dreissig Jaren auff
 den Grängen gedient / aller gefertigkeit / so
 wol in schlachten vnd scharmuzlen / als an-
 dern sorgliche Kaiser thailhaffrig / sein geferd
 vnd getreuer mithelffer / Dises auch sein erster
 anfang seiner wörden vnd nach gehabter
 ambter gewest / in welchem dienst er nicht al-
 lein seinem Hauptman / sonder allen Gräng-
 leuten vnd Kriegsvolck / in zulieben guete an-
 reizung / vnd / wie begierig er seiner altfordern
 Thugenden nachzufolgen seye / gnugsame an-
 zaigung gebē / Derwegen er auch erstlich vber
 50. bald hernach durch der Kriegsleut gemaine
 wahl / welche sich einen solchen Kitterlichen
 man zu einem haupt / wie auch andere beuel-
 chleut einen solchen mit Krieger / in dessen ge-
 selschafft al ire ehrliche / Kitterliche / der ganzē
 Gemain nutzliche / vnd jnen löbliche gedanken
 vnd

Her. Herwarten Freyh. zu Aursperg.

vnd vnterfahrungen/ einen gewinschten/ vnd dem ganzen land kömlichẽ außgang vnd entschafft gewinnen wurden/ bekommen vnd erlangt zuhaben/ Gott lobent erfreweten/ vber hundert Reutter beuelch erlangt/ wie sie es/ dann hernacher zum offtermaln würcklich befunden/ Dañ als er auff sein habendes Ampt/ vnd wie er sich der von ihme/ von meniglichen geschöpfften hoffnung gleichförmig verhielte/ wie vñ in wen er auch dem algemainen Christlichen Erbfeind/ einen ansehenlichen abbruch hatte/ betrachtet/ tag vnd nacht nachsinnet vnd erweget/ Ist ihme eingefallen/ das solches füeglicher nicht beschehen künde/ als wann er ein Kayß in die Türckey hatte/ vnd ehe die Feind: (welche wie ihme bewüßt hienor offt die Gränizhenser abbrent/ Viech weg getriben/ vnd sonst den Inwohnern alle gefahr auff den halß gericht hetten) seiner wahrnamen/ die vberfielle/ vnd sie gleichfals mit zuefüegüg allen vbels/ beym Bret zallere/ Derwegen nach vom Obristen erlangten erlaubnuß/ gehaltenen nottürftiger der feind anschleg erkündigung/ vnd zu vorhabender that dienstlicher berathschlagung/ als er auch seines anbeuohnen/ vnd anderer mitbeuelchs leuth volcks zu Rosß vnd füeß ein solche anzal zusammen gebracht/ als vil er zu vollendung seines nutzlich geschöpfften vorhabens erklecklich sein geacht/ vnd in allen

S fürsal

Ritterliche/Ansehenliche thaten/

fürfall gegen belegendē feindē zubestehē ge-
traut/hat er sich in der stille auffgemacht/vnd
auff Serb gezogen/vnd weyl er die inwohner/
welche vnberayt nichts dergleichē argwonerē/
vnnerschens vber eylet/Serselben vnzelich vil
erschlagen/gesfangen/vnnd ein grosse anzahl
heupter vich hinwegt getribē/Das vast fruch-
bar:vnd beste land in selben Poden gar ver-
ödet/die frucht darauff verretten/vnnd alle
zeun/heußer vnnd hütten/wo hin er gelangt/
abbrent.

Vmb das er nun dises so weyßlich gedacht/
so glücklich verricht/Vnd also wol von den Tür-
cken hievor vnauffhörlich vnsern Gräniz:vnd
armen leuten in vil weeg zuegefüegten schaden
gerochen/auch damit weyrttern höchsten vn-
rath zum thayl abgewendet.

Hat er vñ solches bey seinen Kriegsleuten
vñ jederman grosses ansehen erlangt/entgegē
dadurch seinen feinden denn Türcken grossen
schrecken vnd forcht eingeiaht/Dann weyl wis-
sent/das die feind einander verachten oder
fürchten/hassen oder wegen Ritterlicher that-
ten lieben/So ist vn glaublich/wz eines solchen
Ritterlichen mans redlich:vnnd Achbarckeyt/
in der feind hertzen würcken than/Ich wil
der Türcken thägliche mit jme hiezwischen ge-
habee scharmügel/vnd meniglichen bewuste
in Crabatan ein sel geschweygen/vnnd dis an-
mel-

Her: Hörwarten Freyh: zu Aursperg:

meldē/ Das/ nach dem das obbemelke von jme
 verderbt vnnnd verwiest land/ wider von den
 Walachē in erlichen jaren zu frūchtē gebracht/
 erbaut/ vnd bewohnet worden/ Er zum ander
 mal hinein gezogen / solches vil seherer als hie-
 nor erōfiget/ abbrent / vnnnd dardurch in dem
 feind noch mehrere sorg verursacht / seinen ge-
 sellen aber fridens vnd langwiriger ruche/ wie
 auch / das die feind derer so vilfeltigen dem
 Crawaren land zugefüegten vngemāch anistē
 gerewen solle/ guette hoffnung eingeben. Wel-
 che er dann thāglich was neues vbel seinem
 kopff zuefüegende / vnd der Grānizen nider-
 gang mit feur vnnnd der inwohner harter ge-
 fancknuß droende/ offft in ihrem bösen fürnemē
 verhindrete/ wie auch vnzelich vil Tōdter vnd
 fienge.

Eben in dem jar / da die feind wo sie hin ge-
 lange / mit brennen vnd Rauben grossen scha-
 den gethon / Damit er nun der allgemain em-
 pfangnen schaden rehere / hat er seine vnd an-
 derer Crawarischen benelchsleuth vntergebne
 Reuter vnnnd fuesknecht zusammen berueffet/
 erstlichen Ritterlich zu kempffen ermant / vñ
 darnach Vduin/ ein wolbewarts/ festes / vnd
 denn feinden/ zu desto belderer verhaltung vñ
 vor vnserigen versicherung ires Raubs/ ein son-
 der gelegnes Geschloß belegret / solches zum
 Sturm bracht/ vnd als solches von den zūthail
 in dem scharmūzel erschlaggen/ zumthail aber

Kitterliche/Ansehenliche thaten

in die flucht getriben vnd enttrümen Türcken verlassen/anzündet vñ zerschlaypffet/vil Türcken im zuruck vnd anziehen erleget/Wie auch vil mit sich gefangner/vnd grosse hauffen von Rossen vñ andern viech / als vil die Kriegsleuth vor ihnen treyben mögen / hinwegt geführt/auch also mit allen dessen er gedacht glücklicher vollendung / an haimbs mit den seinen frisch vñd gesund kommen/von stundan dem Raub vnter den Kriegsleuten gleich gehailt / vnd sie erquickung halber haimziehen gelassen. Vndlang hernach ist er wider vnter Vduin gerent/seiner feind vil mehr als hievor erschlagen/das berayt wider erbautes vnd bewontes land verderbt/vnd grösser lob/als hieuor/eingelegt/Beschliesfliche/so lang er diesem Ampt (vnd vngefährlich zwey jahr:) vorgestanden / vnd als oft ihm hiezwischen / dem feind abbruch zu thun gelegenheit zu gestanden. Hat er nicht gescheucht/mit ihnen Redlich zu scharmützlen/vnd sein leben: (Welches er durch meniglichen zu Gott rüeffen vnd stätte fürbit/ in souil schlachten erhalten:) für des Gemainen vatterlands wolffart/auff ein nadlspitz zusetzen/vnd sich selbst so oft sampt denn seinen/gleichsam auff ein fleischbanck zugeben.

Sa aber seine Kitterliche/vnd der Gemain fürtragliche lobliche werck/nicht lenger verborzen beleiben/sonder menigklich offenbar werden

Der Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

den wolten. So hat auch der Kayser seine für-
treffligkeyten / Land vnd leuten zu guetem
vnd erspriesligkeyt verrichte lobliche thaten /
vnd wasman eines solchen Ritterlichen Heldē
thugenden / vnangesehen er nichts begerete /
sonder nur am blossen lob / vnd thaiglichen zu-
stehenden gefahren benüegig were / vngefehr-
lich schuldig seye bedacht / ihne zu der Haupt-
manschafft zeng fürgenommen / vñ die verschün-
ner zeyt reych vñd ansehenliche / aber ihetz
durch stätte anleuff vnd anrainen der feind /
verödte vnd vast verlasne Stat / seinen trew-
en beuolhen vnd vbergeben. / Welche Haupt-
manschafft er vber 5 jar mit ihedermans wol-
gefallen / so wol verwesen / Das er der Stat vñ
des lands / allerley von den feinden gedroete
schedliche verwüestung: vnd verhörungen / mit
geschwindem guetem Rath / vñ seiner Streyt-
baren hand vermittelt / Das von Thürcken zu
offtermal schier eingenommes vnd besessnes
land / auß irem Rachen vnd henden / mit seiner
Kedlich: vnd glückseligkeyt gerissen / Dfft mit
seinen vntergebnen Kriegsleuten auff dem
Raub / vnd damit er seiner ehr genueg thette /
dahin / dannen er nimmer zu Kommen vermaine
gezogen / beschließlichen sich dermassen gegen
menigklich wol verhalten / das jeder Burger /
Kriegsman / vnd Frembder sich seines willens
beflissen / jme vmb mehrung allgemainer wol-

Kitterliche/Ansehenliche thatten

fart/erhaltung haab vñ güeter / beschirmung
 d' Stat vñ ganzen lands / sonst andere vil jnen
 bewisne wolthatten / grossen danck / vñnd ein
 Anemblichs lob nach gesagt / vñd verlihen.

Hernach / weyl die thugent lobs / vñd aller
 befürderung wol würdig / So ist er vmb seine
 Redlich: ansehenliche / auffrichtige / gerechte
 handlungen vñd woluerhalten / von der Ray.
 May. etc. zu Leutenampt an den Crauatischē
 Gränitzen / Das ist: Des Obristen Veldhaupt-
 mans / herrn Lenthouitschen mitgespan / mit-
 helffer / vñ in seinem abwesen verwalter seiner
 stell erwölt wordē / Welcher beuelch so wichtig /
 der nur gewaltigen / vñnd in hievor gehabtē
 Ambtern wol verhaltenē redlichē leuten / ver-
 trauet wirdet / Er aber ist vmb seine fūrtref-
 ligkeyten / vñd sonderlichen darumb / weyl er
 in Amptern nicht aygnem nutz / sonder nur der
 ehr nachtrachtet / Auch wegen durch sein ster-
 cke vñnd Grofmüerttigkeyt gemainer wolffart
 befürderung / von ihederman / dem solche ehr
 vñd Ampt billich vor andern gegeben werden
 soll / für ranglich vñ würdig geachtet worden /
 Welches der gemain zu jme habēdes vtrauen /
 er dan gestrachs im anfang / mit grosser seiner
 ehr vñnd lob war gemacht / vñd mehrers stat-
 lichts von ihme zugewahretē vrsach geben.
 Dan als mein Herr vatter / Herr Hans Rhist
 zum Kaltenbrunn Kitter / Röm: Ray. May. etc.
 Rath / vñ damals Kriegszallmayster an dem
 Cra-

Her: Hörwarthen Freyh. zu Aursperg.

Erwartischen vnd Meer Gränze / mit der be-
zallung gen Wihitsch / alda denē Kriegsleutē /
so durch skündliche d' Türckē anlauf außgehün-
gert vñ entblößt / jr ordenliche besoldung zuzallē /
zuraysen vorhabēs gewest / Nach dem er aber
mit wenig volcks / nit sicherlich dahin gelangē
möchte / hat er sich in des Streytbarē Mans ge-
layd vnd geferdtschafft begeben / Dritten tags
hernach / kam ein geschray / wie d' Türck vnter
Slun gerendē / Solches Schloss / vnd was sonst
herumb für dörffer gelegen / abbrent / vil Chri-
sten kläglich erschlagen / vñ gefangen / Dz land
herumb sampt denn fruchten verhört / vñ ver-
nicht habe. Als bald macht sich der Ritterlich
man mit seinem volck / die Stat zuvor nach not
turfft besetzt / jnen nachzueylen auf / vñ erwi-
schet die zu ruck eylende / vñ noch merern schade
zufügēde feind / nahend bey Dreschnick / Schar-
müzele mit jnen / so vil Stercker waren als er /
Nam jnen allē Raub wider / erlöset die gefang-
nen / erlegt jr sehr vil / sacht mehr dan 200. da
seiner nur zwen beliben. Abends kam er wider
in die Stat / danen er gezogen ware / frölich vñ
Gott lobend / das durch sein Rath vñ that / zu-
mal die dörffer vor merern prant / dz land vor
vnrat / das volck vor harter gefängnuß / die nit
allain den Christen menschen / sonder auch den
feindē selbs vnwünschlich / erlöset / vñ die schlacht
mit Gottes hilf / durch jne / mit Raht / rath vñ
gegēwürt / herrn Niclasen / vñ herrn Franzē vō
Franck apā / Grafen vō Terscharz vñ Slun / Jtē

Kitterliche / Ansehenliche thaten

Franzē Urschin / Grafen von Wlagey / herrn
 Maximilians von Lamberg / der zeyt Kriegs-
 Rahts / auch meines herrn Vattern / Kriegs-
 zallmaisters an den Crabatischen Granitzen /
 erhalten wordē / Nacher wirt der Raub / nach
 des Hauptmans guetachten vnter den Kriegs-
 leuten gleichgethaylt / vnnnd ihnen sich zuerfr-
 schen haim erlaubt.

Vnlang hernach / als er nahend bey Cora-
 niza sein geleger / vnd was massen die Thürckē
 sich / der ihme anbeuolnen Granitzen allen scha-
 den vnd verderbung zuezufüegen / Das Ge-
 schloß Pergna zubelegern / Das ganze land
 zuueröden / die inwoner von hauß vnnnd Hoff
 zuuertreyben / die / so sich wehren wolten
 zuerschlagen / vnnnd die gefangnen in Irwige /
 mit dem leben allain erlöfliche gefangnuß zu-
 ner füeren / Willens / destwegen sambleren /
 verstandē hette: zu disem werendem geschrey /
 Hat der vnerschrocken Mann / vnangesehen er
 durch abgang volcks / so noch nit zusammenkom-
 men ware / wie auch durch etlicher Klainmüet-
 tigkeyt / vnnnd widrigen willen zum thayl ver-
 hindert / vnuerlengert / wie jeglicher wolerfar-
 ner Hauptman zuthuen pflegt / seine wenig
 Kriegseuth / so zum thayl sich vor forcht ent-
 setzten / mit seiner red ermant / gesterckt vnnnd
 Eck gemacht / volgends / damit er nicht etwo
 vnbedacht sein völdel / dessen wolffart / ihme so-

Herr Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

9
sowil als aigne angelegen/ verfürer/ dreissig
anfferlesner Hussarē/den Feinden zubegegnen
voran geschickt/der mainung mit dem andern
heuslin in hinderhut zubeleiben/vnd die voran
geschickten / in zeit der not zuende setzen / Dife
haben dem beuelch stat geben/vnnd als sy ein
kleines fort geruckt/ in ein vordrab von 800.
wolgerüster/vnd mit guetē geschwinden Ros-
sen woluerschner Türcken vnuersehēs gefallen.
Erschrocken anfangs ob der menig / vnnd der
feind wil dem geschrey/drungen doch fort/vnd
scharmügleten munter vndereinander/ Als die
feind aber vber hand nemen vnnd den 30. Zu-
stark sein woltē/ Ruckte der vnuerzagte Ritter-
lich Man / mit dem vbrigen Kriegsvolck auch
herbey/ ließ von ferrē in die feind dapfer schieß-
sen / schlug die zum theil durch das geschosß/
zum theil ab seiner grossen Ritterschafft er-
schrockne in die flucht/hawet ire haupt: Vnnd
beuelichsleut nider / facht vngefährlich 150. mit
ihren Haubtman den Poturuelia, die vbrigen
enderrünen/ weyl er einer halt besorget/vñ das
nacheilen gefährlich fallen wolte/ließ er fahren/
sich lieber an einem geschlechten / doch ruh-
barem sig benüged/ Als das er seine mit Kriegs-
leut / glück vnnd vnglücks getrewe geferten/
sambe ihme in einen gewissen todt ainlaitem
wolte.

Vnder dessen hat / mein Herr Vatter / auff
beuelch

L^e

Kitterliche / Ansehenliche thaten

benelich Herrn Lenthouitschen / welcher vnlang hievor obrister Veldthauptman worden / aus Gemeinen zusamen schus ein summa geltz zuhanden bracht / damit auff die Granitzen zu Herrn Lenthouitschen / aller hand sachen mit ihme zuberahtschlagen gezogen / hernaher gehn Wihtsch die Kriegsleudt zuzalen / zuraissen vorhabend / Weil aber damaln die strassen hinein sonderlich gefehrlich gewest / wegen besserer sicherheit / so beleitet sie beide Hôrward Freyherr zu Aursperg etc. dem Lenthouitsch / so lieb als leiblicher Son / sein Rathsgenos / vnnnd in allen nohtfällen ein getrewer gefert / mit seinen achtzig Janitscharen. Abends schlugen sie das Geleger vnter Zetin / vnd weil sie im Schlos nicht füglich vnterkommen künnten / auch er wo eines vngewitters besorgten / haben sie im Kloster dabey vbernachtet.

Des morgens hernach vor tags wahren etliche schuß zu Slun gehört / daraus sie abnahmen / das die Türcken bereit vnter Slunbreiten / oder gewis nicht ferr dauon seien. Von stundan wirdt das Kriegsvolck versamblet / vnnnd jedem sich zum k Kempffen zuezurüsten aufferlegt / da bate der Graf von Slundē auch seiner leut vnd vntersassen wol fare mit wenzanlagen. Lenthouitschen etc. In me mit seinen vntergebneen Husarn den Türcken zubegehen /

Her. Herwarten Freyh. zu Aursperg.

begegnē/sie (so lang es sich thun lieffe) vom pre-
 nen vnd blutvergießen auffzuhalten/ vnd also
 den seinigen zu hülf zukommen/auch jr Haab
 vnd Armut zuerretten. Welche dieses billichs
 auffß höhest bittendem / nicht abgeschlagen/
 sonder hierüber auch dem Herrn vom Aur-
 sperg etc. Sz er jme mit drey hundert Reutern
 auff dem fustapfen nachziehen/vnnd in aller
 not endsetzen solle / auffgelegt worden. Der sol-
 ches thate/ vnnd als er des Graffen Musaren/
 so dem Feind anfenglich dapffer zugesetzt het-
 tē/bereit vberwundner/ ains theils mit spiessen
 nidergerenter / zum theil gefangner vnnd ge-
 bundner ersahe / drang der ritteerlich Mann/
 der niemals ob Eheimer gefahr erschrocke/ mit
 auffrichtigem frölichem gemüt/ zwischen die
 schier sighaffte Türcken/vnnd gab den vnsern
 Kleinmütigen vnnd vberwundnen / durch sein
 zukunfft wider ein hertz ein/den Feinden nam
 er alle hoffnung des Sigs hinweg / riß ihnen
 aus den handē in die Sechzig gebundner/ vnd
 aller ihrer Haab vnnd Güeter beraubter Cra-
 watischer Edellent/ erlöst von jrem bludursti-
 gen waffen viel arme Weib vnd Kinder/rettet
 vor brand vnnd verderbnus jre heuflin vnnd
 hütten/ Erlegt viel der Türcken/vnd sonderlich
 ihren Hauptmann Aliam Dumlialem, welcher
 wegen des vielfeltigen den Christen zugefüg-
 ten vbelß vnnd schadens/bey ihnen den Adl er-

L ij langt

Ritterliche/Ansehenliche thaten

lange vnd viel golten/ zu des Herrn Lentho-
wischen hernachkumfft/ welchen ehrent halben
mein Herr Vatter/ neben andern ritterlichen
leuten beleitet/ ist noch hüziger gethempfft/ der
Türcken vber hundert gefangen / die vbrigen
alle erschlagen / vnd also der vnserigen vergos-
senes blut vnd empfangener schaden verhof-
fentlich gerochen worden.

Nach diesem als der Frid zwischē vnserm vñ dē
Türckische Kay. aufgehebt/ vñ der krieg beide
theilen ankundet worden/ als man auch durch
gewisse kundschaften verstanden hette/ wie der
Türckische Kayser vor Blutgirikkeit rasend/
vnd der ganzen Christenheit verdilgung dreu-
end / sich mit ganzer Höres macht Sigeth zu
belegern/ die herumb gelegene Stett/ Schlöf-
fer/ Märckte vnd Dörffer zu schlaipfen/ das
ganz Vngerlande zu verhören vñ zu veröden/
eigener person vonn Constantinopel auffge-
macht/ schon etlich Tagreis fort gezogen/ vnd
im ganzen Vngerlande Schiffbrucken vnd
andere allerley notturfftige förel/ sein grosses
Vold desto füglicher auff Sigeth zubringen/
schlagen lassen habe / Hat Hörwart Freyherr
zu Aursperg/ etc. der Ritterlich Man/ von an-
sehenlichen Vatter Ahn/ vnd vorältern herko-
men/ da mit er seinem lob an benolhnen ambr/
vnd dem Vatterland tragenden schuldigen
pflichten ein genügen thet / vnd jme vertrauter
Gränitzen

Herr: Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

Gränigen schaden / vnradt / vnd vntergang so vil möglich ableiret / Erstlichen die zersträeten Vierdel Hauptleut In Crawaten / sambt Ihren Kriegsvoldt zu sich berufft / vnd das sie sich gerüster halten sollen beuolhen. Hernach Ein Ersame Landschafft in Crain ermant in guter bereitschafft zusein / damit wann was außtreme / sie mit gerüster hand / das Lande vor dem Türcken einfäl beschützen / den benachbarten vnd beygelegnen Gränigen / alle möglich notturrfftige handreichung thun / vnd also mit anderer schaden gewirzig / dem Feind zeitlich begegnen kündten / dan / wo sie solches nicht therten / vnd der Türck etwo Crawaten vberfiele vnd einnâme / so können sie sich nichte andern getrösten / als das jnen so vbel als andern heut oder morgen vnzweiffig ergehē / derwegen sie alle billich zusammen halten sollen / damit den anstossenden Gränzleuten soviel möglich hilff beschehe / vnd also algemeinen Christlichen vnglück vnd schaden vorkommen werde / Erbitt sie auch wie er in algemeines Vatterlands fromens befürderung kein müche / fleiß / gelt noch guet sparen wil / Ime auch desgleichen in glück vnd vnglück fallen / behülfflich zu sein vnd treulich beyzustehen / Sie kamen alle zusammen / zu vorderst seine zwen Brüder / Herr Hanns von Aursperg / Herr zu Schönberg / Kayserlicher gnad / vnd eigener thugenden wegen be-

L iij

rümbe

Ritterliche/Ansehenliche tharen/

rümbe vnd ansichtig/ die wolgebornen Freyh.
 von Thurn vnd zum Creuz/ etc. Mein H. vater
 vil andere/ welche ich alle erenthalten nen-
 ne/ vnd kürze wegē/ auch weil jre tugendē vnd
 ritterschafftē laudbrecht/ nach lengs zuerze-
 len vmbgehe/ doch das sie sich alle vmb die Ge-
 main wolverdient/ vnd solches mit rabe vnd
 that zum offtermaln genugsam erzaigt ha-
 ben/ gern bekhenne. Mit diesen allen hoch-
 verstandigen vnd Ritterlichen Leuten/ be-
 rathsclager/ er der Gemain nutz vnd fro-
 men/ Gelobt Ihnen ahn/ das er alle mühe
 vnd sorg/ das Vatterlande vnd die Grä-
 nizen zubeschützen/ gehen allein vnterfa-
 hen vnd haben wolle/ damit sie nur auch mit
 verlegung der Rirgesleut/ vnd darzu nottürff-
 tigem Profande/ auch andern nicht seunig
 vnd lessig erscheinen/ sonder mit ernst dar-
 zu thuen. Wiet derwegen hierüber in ge-
 main beschlossen/ das sie die Stett vnd
 Märck im ganzen Landt/ zuvor nach not-
 türfft wol besetzen/ prouandtieren/ vnd mit
 einander alsdan auff die Gränizen ziehen/
 all'dort der Türcken ankunfft vnuerzagt er-
 warten sollen/ Sagen auch alle zue/ mit Ime
 alle gefahr/vnrichtigkeiten der Kaiser/ auch
 wo von nöten den Todt neben sein zuüberste-
 hen/ Damit nur durch ihre gefahren mühe
 vnd arbeit (wie sie dann zu Gott hoffe-
 ten)

Her: Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

ten) dem Vaterland gedient / vnnnd dem
 Gemeinen Volck alle forcht abzulegen / vnnnd
 bessers zu hoffen ursach gegeben / auch also
 dem Erbfeind aller müglich schaden zuge-
 fügt werde. Ehe aber ein L. Landschafft /
 die gerüste Pferdt / wie auch andere Beue-
lichslent auff der Crawatischen Gränitzen ihr
 vntergebens Khrigsvoldt zu Suess vnnnd Ros
zusamen brachten / begabe sich / das ein von
Vduin endtsprungner Türck / zu dem H. D.
bristen Leytenamp Khame / Ihne vergewis-
 send / wo er Ihm volgen / vnnnd mit auff die
Kais ziehen wolte / Das Gschloß Vduin /
 sampt dem Haubtmann vnnnd allen Türcken /
 so in der Besatzung darinnen / ohn alle seine
 vnnnd seines ganzen Kriegsvoldts gefahr / so
 gewiß in sein gewalt zuübergeben / das wo er
 (Gottes gewalt außgenommen) solches nicht
 seinen worten gemäß verrichtete / man Ihme
 alsdann alle grawlichste Marter anthun / oder
 aber gar spissen solle / Er begere von ihm dest-
wegen kein andere gnad oder vergeltung / als
 das Er / des durch ine hienor zu offtermaln dem
Christen auff der Gränitzen in vil weg zugefügt
 ten schadēs vnd vnrats vergessen / vñ ine durch
Göttliche gnad / von dem Türckische Gotlosen /
 zu vnserm Christlichen glauben bekerten / zu
 seinē G. auff vnd anēmen wölle / Siser bewege
 dē redliche starckē Man / welcher jederzeit in alē
 mühe

Kitterliche/Ansehenliche tharten

müeheseligē vnd grōstē gefārden/darīn er des
 Vatterlands wolfart/vnd seiner vertrauten
 Grānizē erweiterūg verschlossen sahe nicht er
 schracke/vnd auff das er ein so gefehrliche/an-
 sehenliche/ime lobliche vnd(wo anders der auß-
 gang der hoffnung gleiche) dem Erbfeind so
 schēdliche sach Kitterlich vnd Eck vnterfienge/
 vnnnd glücklich hinauß führete/ kein mūglichen
 vreis / müehē noch arbeit sparete/Versamlet
 derwegen alsbald sein / vnd Ime vntergebner
 Haupteut volck / welche als sie den handl ver-
 standen/vntereinander eins wurden/vnd frō-
 lich vmb ein so guete jnen zugesicherte gelegen-
 heit/ darinnen sie dem Feind ein ansehenlichen
 abbruch thun/vnd jre Kitterschafften sehen las-
 sen möchten / Gott lobten/ zogen auch also mit
 dem entsprungenen Türcken auff Vduin zu/
 vbernachtete die erst nacht zu Sauolie, zwo meil
 von Wihitsch/ vnd souil von Kepitsch gelegen/
 folgenden tags / als der Kitterlich Man fort-
 ruckē wolte/begegnete ime etliche vnserē Grā-
 nizlent / welche anzeigten/ das er mit seinem
 Kriegsvolck vber das Gebirg/so man des Teu-
 fels Garten nennt/ des grossen darauff gefal-
 len vnnnd gefornen Schnee/ auch simst gar
 tieffen / korrigen/ vnrichtigen wegs halben/
 ohne jrer personen vnnnd Kösser grōstē gefahr
 vnnnd verderben/nicht kommen möchte / Der
 starck bestendig/ vnd großmüherig Mann / so

Her: Hörwarden Freyh. zu Aursperg.

von natur vnerschrocken / vnd aber durch so langwirige Kriegsübung alle forcht der gefahr verloren hatte / wolt ihmmer vort seinem fürnemen nachsetzen / aber doch letztlich durch der feinen / welche für fürträglicher geacht zuweichen / als mit solcher vngewisheit sich in ein augenscheinliche gefahr zubegeben / Rath vnd souil felrige bitt / auch vor allerhand vngelegenheiten vnd schaden / die er sampt den seinigen leichtlich winters zeiten nemen möchte / vorerzelten warnung / zu ruck gewendet worden / vnd noch selben tags wider gehn Repitsch / gar betrübt vnd trawrig gelangt / Inmassen dan sehr vnleidlich / was einer ainsten mit so gewisser hoffnung glücklicher endschafft vnterfecht / solchs nicht mügen inns werck bringen / Auff das er aber nicht gar Lehr / vnd vnuerrichter sachen dahin vmbtherete / danen er mit so grosser hoffnung einer ansehenlichen verrichtung vnd Sigs aufgezogen ware / So ist er nachuolgenden ganzen Ostertag vnd nacht / im Türckischen Landt Lushze wosnischen gebiets geschwaiff / mehr als in die drey hundert Heuser abbrent / vil Türcken erlegt / gefangen / vnd die ganze gegend mit grossem seinem lob / vnd der Feind Elend vnd armuet verwüst / vnd verderbt / auch also mit erlangtem zimlichen Raub / wider gehn Wihitsch ankomm.

An diesem ort kan ich nit vmbgehn / obermel-

S ten

Kitterliche/Ansehenliche thaten/

een endsprungnen Simon Setshitshen, welcher/
wie gemeldt/ dem Herrn von Aursperg/ etc.
Vduin einzunemen vnnnd zuuerbrennen gutte
hoffnung gegeben/genomens ende zuerzelen/
vnnnd was massen/einem Türcken vnter seines
Nachbawren/ehe er den Türckischen Glauben
verliesse/vnnnd ins Christenlandt sprünge / ine
heimlich zu sich in sein Haus zum essen zu laden/
vnnnd schlaffendes bey nacht vnuersehens vmb-
zubringen/von etlichen so jms nicht zum besten
trawten / beuolhen worden/ Welcher Türck/
als er von tag zu tag auff guete gelegenheit/
solches sein bofes fürnemen an diesem Kitter-
lichen Mann zuuolbringen harret/ist er eben in
die seinem Gesellen vnd Nachbawren gegrabte
grneben gefallen / Dann als Serschitsch auff
diesen Türcken/welcher jm mit worten freund-
lich zuesprache / vnnnd doch hinderlistig gern
tödtete / ein Kleinen argwohn/vnnnd destwe-
gen zu sich zum früemal mit gueten glimpffi-
gen worten berüfft hatte/hat er jme nach dem
essen/nicht weniger als dieses sich getrösten-
dem/den Rhopff abgehawt/solchen in des von
Aursperg etc. Seleger gebracht/vnnnd mit die-
ser Thadt/ auch hernach durch viluelrige der
Feinde thödtung vnnnd fahung / letzlich mit
vergiessung eigness Bluts sein erew vnnnd glau-
ben gegen den Christen vergwist vnd bestat/
Dann / als Er der benachbarten Türckischer
Gräniz-

14

Herr: Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

Gränigleut / wie auch deren so weit von ihm gar in der inneristen Türckey / vnd obgemeltes seiner that / auch ihen vielen zugefügten schaden berichtet vnd ingedenck waren / freundschaft / vñ tag vñ nacht nach dem leben stellen / nicht lenger entrinnen noch meiden / nach eints tags nächlicher weillen von etlichen vnter ihen vberfallner / sein leben mit der Feind Todtheurgnug verkauffen kundre / ist ihme von ihnen der Kopff abgehawt / vñnd auff das (wie die Türcken vermaint) die Inen von im vielfeltige zugefüegte schaden vñnd vngemach / auch vieler von ime empfangen Tode / wie auch derrer / so er aus der Türckey erdt führt gefangnus / zum theil ihren Gottlosen gebrauch nach gerochen würde) Auf seinem Haupt ein Trinckschallen / auff den orthen herum mit Silber beschlagen / zu ewiger gedächtnus / der von ime genommen straff gemacht / vñnd in jren zusammenhufften darauff getruncken worden.

Nicht lang nach diesem / zoge Kayser Maximilian der amder / mit starcken grossen hör vñnd anseh enlicher anzal zuezugs / auch mit ihrer Maiestat Erzherzog Carl zu Osterreich / etc. seinem Vater / Ahn / vnd hochlöblichen vorältern / in begirigkeit lobs vnd ehre zu erlangen nicht vngleich / ins Vngerland / Weil auch Jr Fr. Sl. in Steyr vnd Rhärnten / alle in Krigswesen geübtesten vñ erfarnesten lantleut

§ ij bey sich

22

Ritterliche/Ansehenliche thatten

bey sich haben/ vnd soliche in Kriegswesen yben wollen/ Wegen aber / das der Türck den Crainern/ vnnnd jren anstossenden Gränitzen sonderlich / vnnnd vast thäglich auff dem hals/ vnd sie sambt jren Weib vnnnd Kindern grossen gefahren stundtlich vnterworffen/ So erlaubte Ir Durchl. jnen im landt vñ auff jren Gränitzen zubeleiben / solche nach besten jren vermügen zuuersehen vnd zubeschirmen / dem Herrn Obristen Leytenampt auch ernstlich aufflegendt/ aller müglicheit nach fürzusehen / damit nicht etwo dem Landt/ oder jme an bevolner Gränitzen/ durch der Türcken einfahlschaden zugefüget werde. Derwegen / vnnnd damit jeglicher nach seinem vermügen/ souil müglich in beschirmung gemaines Vatterlandes/ das seinig thette / wie auch in vollziehung Ir beuelchs/ vmb die erlangte gnad danckbar sich erzeugte. So wardt allen Landeleuten/ wie auch besoldten vnnnd vnbesolten gerüstten Pferden in Crain auff / vnd in S. Bartholomeens Feldt sich zu samblen gebotten / dahin sie dann erschienen / vnnnd drey tage still lagen/ darnach zogen sie auff Creutz / alldort des Herrn Obristen Leytenamptes (welcher damals auff der Crauatischen Gränitzen/ vnnnd nicht fehr von Türcken war) beuelich / vnnnd in weitem fürnemen / sein Rathichs gutbeduncken zuerwarten / Sem tag vnnnd nacht des Vatterlandes wolffart

Herr Hörwarthen Freyh. zu Aursperg.

wolfart betrachtendem / vnd wie auch in Weis
 er dem Feind schädlich sein möchte / bedenkenden
 dem / Ein gewünschte gelegenheit / das Schloß
 Noui / nahent bey dem Flus Vna gelegen / vnd
 den Türcken / bald zusamē zukōmen / auch ihren
 Raub von den vnsern sicher zuuerhalten son-
 derlich gelegen / zuüberziehen vnd zubelegern /
 zue gestanden / Damit er aber soliches desto
 füglichlicher vnterstehn / vnnnd sein fürnehmen mit
 weniger seiner Kriegsleut gefahr vollenden
 möchte / hat er Petern Erdewdeume / damaln
 gewesten Wan auff der Cravatischen Grän-
 zen vmb rath / vnnnd was jme der Gemain zu
 nutz hierinen fürzunehmen / für gut ansah / zu-
 geschriben / den tag vnnnd das orth / wo jme
 gelegen zusammen zukommen / vnd soliches mit
 einander zuberathschlagen benennt / Also auch
 Herrn Josephen / Freyherrn vom Thurn / vnd
 zum Creuz / in Kriegswesen vast berümbt /
 vnd damaln Hauptman vber die L. L. Land-
 schafft in Crain gerüste Pferd / zu sich berüffet /
 Auch / als sie zu jme gelange / nach mit jnen aller
 weg vnd gelegenheiten / Ihr fürhaben zu souil
 gewünschterer endtschafft zubringē / gethaner
 berathschlagung / vnd gehabter nocturfftiger
 der Feind fürnehmen erkundigung / zogen sie
 auff Noui zue / Nach dem sie dahin thamen /
 vnd mit dem Türcken dapffer gekempfft / sol-
 che vast alle erlegt / die vbrigen in die flucht ge-

Amb.

S iij triben /

Ritterliche/Ansehenliche thaten

trieben / den Flecken eingenommen / dadurch
 den Porculab, oder Hauptmann / sampt den
 seinen im Schloß / in so grosse verzweiflung
 vnnnd forcht gebracht / vnnnd so weit vermügt
 hetten / das er zum Thor kam / mit iuen so viel
 packtietet / vnd im fahl sie im das leben schen-
 cken / auch aller seiner verschuldeten straff ver-
 gessen wolten / das Schloß sampt den Schlüs-
 seln darzue / ohn alle ihr mühe frey in ihre hend
 zuübergeben / versprache / Vnter dessen sie a-
 ber also vnter einander / ob solches annehmlich
 sey / oder ob etwo kein betrug darunter stecke /
 berathschlagten / vnnnd die andern Kriegsleut /
 das Schloß mit gewalt einzunehmen vnnnd
 zuerobern sich bemüheten / Geschach / das Vß-
 raim Weg aus Meuna / in dem er seinem
 Rhayser auff Sigerth mit acht hundert Ja-
 nierscharen / vnnnd vast so viel Reuttern zue
 ziehen wolte / dahinn vnuersehens gelangte /
 vnnnd durch sein ankunfft / denen in Schloß /
 welche sich schon hienor aus drangnus willig /
 ergeben / vnnnd das Schloß auffzugeben genig-
 lichen vorgenommen hatten / wider ein hertz
 vnnnd Feckheit eingabe / also / das sie sich
 wider zu wehr stelleten / vnd irem vorigen zu-
 sagen nicht nachkommen wolten / Der Ritter-
 lich Man achter jr aber wenig / vnd vermeinet
 den Weg anzugreifen / vnd ein so guete Inen
 von Gott zugesandte gewünschte gelegenheit /
 darinn

10

Her: Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

Darin sie dem Erbfeind ein so ansehnlichen Schaden zufügen / vnnnd dadurch lob vnnnd ehre sampt einem gueten Raub erlangen thunten / Keins wegs aushanden zulassen sein / sonder je gefährlicher die vnterfahung ist / je löblicher vñ für täglichher Ihnen glückliche verrichtung sein werde / Vñ ob im wol die andern beneidichleut / an dem zu weu es beraide kommen / benüßig vnnnd zu frieden zu sein / die seinen zu anderer gewisser / vnnnd nicht so gefährlicher gelegenheit zuspharen / Auch also das Glück nicht zuuersuchen trewlich rhieten / So thret Er sich doch nicht daran / sonder nach gehabter des Wegs Gelägers erforschung / wie stark er seye / auch wo er hinnauß wolte / gehalten erthundigung / als er auch seine gerüstesten Kriegsleut zusammen gethlaubt / vnd sich Ritterlichen vmb den Weg anzunehmen ermant / Ließ er als baldt den Marckt anzünden / vnnnd zog dadurch mit seinem heufflin frölichs gemüts / auff den wolgerüsteten / sich doch keines so schnellen vberfallens im wenigsten versehenden Weg / mit gebognen Fahnen zue / vnnnd drang so stark fort / das / ehe des Wegs Janitscharen / den ahngriff vnnnd gehörtem Geschos zu lieffen / Er den grösthen Theil der Türckischen Selien erleget / die anderen / vnnnd mehr als in die Zwey Hunderdt / Darunter sonnderlich den Weg selbst /

24

Ritterlich / Ansehenliche thaten.

selbs / als er sich vnter den seinigen dapffer wehret / vom Ross geworffen vnnnd vast verwundet war / sienge / Alda auch des Wegs Ross mit einem silbren vergulden Sattel vnnnd Zeug / viel andere köstliche waffen / so jme seine Jungen nach: Seine Maul Psell vnd Gezelt / neben vnd sampt andern köstlichen Klainotern vnnnd Geschmucken / so dieser ansehenliche Weg zu mererem Bracht mit fürere / erobert / Welchen er an haimbs zu Laybach / viel Monat ehrlich vnd freundlich als einen Gast / vnnnd nicht seinen Todtfeind gehalten / hernach / wie er alt vnnnd schwach / vmb dreissig tausent Ducaten / auff die losung haimb gelassen. Vmb diese nun so redlich vnterfangne / glücklich vnd ritterlich außgeführte Schlacht / ist der Ritterlich Mann / vnd Herr Jobst Joseph Freyher von Thurn vnd zum Creutz / etc. von ihrer Kayserlichen Maiestät etc. mit Rhumblichen worten gelobt / Irer so grosser sterck vnd Ritterligkeit willen / zu dem Ritterstande / so nur ansehenlichen / das ist Irer gleichen Redlichen Leuten gegeben wirdet / erhebt / von jedermenniglichẽ gepriesen / vnnnd die Kriegsleut / jeder nach seinem wolhalten ehrlich begabt vnnnd gerümbt worden.

Bald hernach / als Herr Jacob von Lamberg Freyherr / Landeshauptmann in Crain abgestorben / vñ solche sein ehrlich stell Finnem
andern

Herr Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

andern nachkommenden verlassen hette/ So
hat Erzherzog Carl zu Osterreich etc. Wel-
cher Herrn Hörwarten / Freyherrn zu Aurs-
perg etc. Ritterliche / Lobliche / vnd der ganz-
en Gemeinnugliche Thaten vor augen hette/
Ine vor andern für theuglich geacht vnd ge-
sprochen / dem solche Hauptmannschafft gege-
ven vnd vertraut werden solle / Allweil er auch
von den Landteuten vnd Jedermeniglich /
welche seiner Vorfordern ansehen / vnd seinen
vilfeltige der Gemain erspriessliche thatten /
in frischer gedechtnus waren / welche auch ein
solichs Haupt / so ihr Land sampt den Grän-
zen vor bösen einfallen dem Erbfeind wolbe-
schützen / auch alle ire thugendliche / vnd dem
ganzem Lande nutzliche gedanken vnd vnter-
fahrungen / zu guetern end vnzweifflig bringē
thundte / erlangt zu haben sich erfrewten / da-
zu fürgeschlagen vnd bestat worden. Welliche
meniglichs in Ine gesetzte hoffnung vnd gue-
ten wohn / sie dann hinnach in allerwenigsten
betrogen / Dann als lang er diese Hauptman-
schafft vnd ungefahr Neun Jarr verwesen /
hat er nichts als hohes / dem gemeinen Vat-
erland / vnd der seinen threwen anbeuolhnen
Gränzen hochfürträglichs gedacht / alle sein
mügligkeit / mühe vnd arbeit / Land vñ Leut
langwirig in gueten Friden vnd einig zuehal-
ten daran gestreckt / Sich gegen seinen Bluts
G befrem-

Kitterliche/Ansehenliche thatten

befreunden / härter als sein natürliche eigensafft erwo mit gebracht / in dem erzaigend / das er alles / so er bekommen vnd billich jhnen herre zusamen sparen sollen / dem Vatterland vnd anrenyenden Gränitzen (deren wolffart er jme höher als sein eigene hat angelegen sein lassen) zu gutem angelegere / welches lobliche ansichtige tugendē ein solliche großlieb vñ gunst / in allermeniglich hertzen gegen Ihme gebert vñnd endgundt / das sie an jezo / nach dem er Ihnen aus dieser Welt genummen / nichts anders auff der ganzen Welt / als wider einen solchen seines gleichen Kitterlichen Mann / der Ihnen in seinem ganzen leben so wol dienen Ehundte / vñnd allen armen dürffteigen nach seinem vermügc̃ aus aller not So gern hülfe / von Gott begeren / wünschen vnd suchen.

Als er nun zweien so ansehenlichen Embtern nur allein vorstünde / vñnd was vngeserlich die Leut / so in Kenneren / vñnd von seinen Kitterlichen Thatten gehört hetten / guts vnd ansehenliches von jme verhoffeten / betrachtet / hat er mit einem ansehenlichen Türcken / welcher bey seinem Weg sonders viel goltten / vñnd darzu Rahtschlegig gewest / practiciert / den selben mit zusagungen / auß eignen Peuel gethanen geschanck vñnd verehrungen vber schütten / dahin bewegt vnd beredet / das Er auß Ramengrad / Vduin / Noui /
Qblutsch /

Her: Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

Rhlutsch/ Welay/ vnd andern orten daselbst herum in die 800. Türcken/die sich eins ansehnlichen raubs Trösteren / Vnnd nichts arges von ihren Gesellen argwonerren / auff die raif heraus / vnnnd nemlich in Wibitscherische Insl gefürt/als sie nun so wol gerüster/in hoffnung ein ansehnliche Beut zuerwischen / hin kamen/ist der Ritterlich Helt/welcher sich mit seinen geliebten zweien Sönen/vñ Kleinen heufflein Rrigsvoldts hinder den perg bey Wibitsch verstelet hette / herab auff sie gfallen/ vnd nach langem scharmüzlen letztlich die Türcken dahin vergweltigt/das sie weichen/die so fort drungē sich erschlagē / vñ welche dē tod geforcht/in das wasser begeben/die andern aber/denen dz glück das leben vergunt/vnnd vngeferlich in die anderhalb hundert sich fahen lassen muessen/Weliche / vnd was man sonst von Ihnen für Raub bekummen/vor dem abzug/ nach jedes würden gleich vnter den Kriegsleuten gethailt worden.

Bisher vnd so lang / sein diesem ritterlichen beherzten Mann / seine Lobwirdige Rhumbare / dem ganzen Vatterlandt erspriesliche vnterfahngen glücklich fort vnnnd aufgangen/ Welche Glückseligkeit Ihme selbst/ Dan kein Mensch zuaignen Khan / Sonder allein von GOTT dem ALLMÄCHTIGEN welcher alles guten ein Prunn ist / mit

26

Kitterlich / Ansehenliche thaten.

statten trewlichen Gebet / erbitten muß. Beschließlich / Er hat dem oft trost vnd hilflosen Vatterland / durch sein gegenwurd / vnd gueten geschwinden Raht / grosse hoffnung einer besserung eingebildet / vnd vermüget / das sich die ganz Gemain in allen iren nöthe auff seine fürtreffigkeiten verlassen / vnd täglich bessers gehoffte. Die Türcken aber darzue drungen / das sie sich vor seinem berühmten Namen / vnangesehen er oft ferr von inen gewest / gefürcht / oft durch Kleinmütigkeit geflohen / ire versamlungen vnd rathschleg: Ire Festungen / Hauß vnd Hoff verlassen haben.

Aber / nichts ist in diesem zergenglichem leben bestendig / kein glück seligkeit so groß / das nicht bald hernach vil ein grössers vnglück volgere / vnd dieses des menschlichen lebens Condition / das keinem allzeit wol / vnd nach seinem willen ergehn kan / wo anders der Todt / den einer in dienst vnd mehrung seines Vatterlands vberwindet / vnd hernach ewiglichen darumb gelobt vnd gerümet wirdet / für einen tod / oder groß vnglück zu rechnen vnd zu schätzen. Derwegen / so ist diesem Kitterlichen Mann / nicht vbel widerfahren / welches nicht jr vilen hienorn begegnet / vnd allen in dise Welt geboren in seinen standt getretten ansehenlichen Leuten / als lang die Welde stehen / fürgehn / vnd stündtlich am hals zubefahren sein wirt.

Hernach

Her. Herwarren Freyh. zu Rursperg.

Hernach ist durch Khayslerliche Legaten/
mit dem Türcken wider Fried gemacht / von
waffen gewichen / auch durch die Khayslerliche
Majestat etc. bey Rhopff verlieren aufserlegt/
vnd beuohlen / das weder haimlich noch offend-
lich / wider solchen bestätten Frid iehres fürge-
nommen / viel weniger gedacht werden solle/
Sein aber dennoch (damit man den feinden)
so von natur meineidig (nicht zuuill vertraute)
allerhand notturfftige fürschungen nicht ab-
gestellt worden / vnd billich / Dañ die Türcken/
welliche vil mehr alles / wohin sie gelangt zuuer
hören / als ritterlich iren gegentheil zuüberwin-
den genatiirt / habē mit täglich Martoloseyen/
verstolnen rauben vnd abbrennungen / ihr vn-
ersättigte Tyranny vnd zorn / so niemaln von
jnen weicht / auff vnsern Gränitzen gegen den
vnschuldigen armen Leuten / nicht haimlich /
sonder gar offentlich / vnd (in dem sie / als offte
jnen gefellig vund gelegen / herausen auff vn-
sern Gränitzen geraubt / alle vnbilligkeiten
vnd schaden den vnsern zugefügt / vnd welches
sonderlich zu klagen / den an : oder abwesenden
Kriegsleuten (so den Frid / darunter doch aller
betrug vnd hinderlist steck etc / halten / vnd also
jres Khaysers befelich nachthummen wollen)
Ire heuser sampt allen / so darin verbrennen)
also geübet / als / wann der mit ihnen beschlossene
fride / ein verzweiffung / vund ewige dienst-

G iij barkeit

Ritterliche/Ansehenliche thaten

bartheit der vnsern bedeutete / als man aber
 öffentlich warname / das die Türcken mit di-
 sen irem erdichtete falschen Frid / die Gränizen
 mit täglichen raubereyen / viller Armen leut /
 so von jnen nächtlicher weilen vberfallen vnd
 vbermandt jämmerlichen tödtung: Vnd hin-
 wegfürungen / auch abbrennung ihrer armen
 heußlin / vnstätlichen vnd vnleidlichen grossen
 schaden zufügeten / vnd also dardurch (: ohne
 fürschung) das ganze Craxatenland / von den
 vnglaubigen Feinden verderbt werden / vnd
 zu boden hehen wolte / Diesem nun nicht allein
 der Gränizen / sonder auch anreynenden lan-
 den grossen schaden fürzunehmen / So ist durch
 die Sr. St. Erzherzog Carln zu Osterreich etc.
 ein Landtag zu Prugg an der Muer auß-
 geschrieben / Vnd dahin allen Ständen
 auß irer St. Landen / auff den dreyzeheden
 Augusti des fünff vnd sibenzigisten jars vn-
 außbleiblich zuerscheinen auffgelegt / vnd so viel
 beuolhen worden / das jeder / was jme zu wen-
 dung des algemeinen so grossen schadens /
 erhaltung der Länder vnd Gränizen / fürzu-
 nemen für gut vnd nützlich ansah / in derselben
 ansehenlicher versammlung frey vnd one scheuch
 fürbringen / beschlifflich / vnter disen Hochuer-
 stendigen vnd Krigserfahren leuten / der län-
 der wolfart vnd auffnehmung betracht / vnd als
 soden gemeinen schaden abzulehnen beschloffen
werden

20

Her: Hörwarren Freyh. zu Aursperg.

werdē solte/ Sie jrer Fr: Sl: Gesandte/ so an jrer
Sl: stat dahin verordnet/ denē auch dero wille
vnd mainung/ an derselben stat fürzubringen
wisshafft gemacht/ vnd benolhen worden/ wel
chen dann diser vnser tugendlich vnd hochuer
stendig Man/ dem die müheseligkeiten der Cra
watischen Gränzen am besten bewusst / zuge
than gewest / Ehamen zeitlich hin/ Nachvol
genden tags/ als sie zu rat gesessen/ ist Jrer Sl.
mainung erstlichen fürgebracht / von den H.
Beyßigern die notturfft darauff geantworde/
Hernach der Ritterlich Mann/ vmb sein raht
lichs gutbeduncken/ hierinnen gefragt/ welcher
nach dem/ ihm gelegenheit worden / mit zierli
chen / bescheidnen / vnd jme angebornen da
pfern worten (wie ichs dann jm selbst hochlōb
licher gedächtnus/ meinem Herrn Vatern erzele
gehört) vngesährlich nachuolgtē gestalt geredt

Das nemlich die Feind/ leider mehr durch
vnser nachhengen/ als jr thugend vñ redlicheit
mchtig/ von tag zu tag je lenger je mehr/ mit
jrer vngestime vñnd frechheit jr Landt erwei
tern/ nichts gedencken / als wie sie vnsern auff
der Gränzen / in besatzungen verbliebnen
Krigsleuten grösten schaden zufügen/ die Grä
nigleut sampt jren Weib vnd Kindern vnbar
mherzig tödten/ vnd die Gefangne in ewige har
te gefengnis (darin alle hoffnung der frey vnd
ledigkeit / welcher sich alle gefangnen trösten
hinweg

28

Kitterliche/Ansehenliche thaten

hinweg genommen) zuverfüren/ vnd soliches vbel nicht der Crawatischen Gränitzen allein/ sonder auch anreynenden gegenden vnnnd landen vnauffhörlich zuefügen. Sadurch dann Crawaten täglich sehr geplagt / vil Kriegsleut armfelig getödt / dero weiber vnnnd kinder gefangen/ Gschlöffer/Markt/Dörffer vnd Heuser zerschläyfft/ abbrennt/vnnnd also durch abgang des volcks / die ganz Crawatische gegend/ verwüst / verhört / verlassen / auch hinfüran zubesorgen sein wirdt / das denen dero beygelegnen Landen (wo nicht fürsehung beschicht) heut oder morgen gleichs falls etwo ergehen möchte. Item/das die Türcken /durch welcher Wütereuy vnd Tyranney die ganz Heidschafft vberwunden / nicht mit einigkeit/ sonder vnserer armen Leut niderlag vnd grossen schaden / den frieden halten / Dessen dann zum zeichen / das ganze Crawatenland/der vnsern von den Türcken getödtten Körper/vnd Bluts volist/ Das wir auch vns von jnen zugefügte schaden vnd vnbilligkeiten gleich wol zuzeiten rechen / aber mit minderung vnserer Kriegsleut. Seye derwegen hoch von nöthen/ auff alle fürträgliche weg vnnnd gelegenheiten bedacht zu sein / damit ganzer Gemain vnnnd Vatterlandt schirest kummendem gefährlichē schaden vnd vntergang (So widrigs fals gewiß nicht außbleiben wirdt) vorkommen/ In-

massen

Her: Hörwarren Freyh. zu Aursperg.

massen man mit verlengerungen vñ auffschüben der Feind schädliche fürnehmen wider vns besorchlichen lenger nicht vnterdrucken noch dempfen mögen/ Sonder fürträglich sein werde/ Inmassen sie was/ des Landt vnd Leuten/ zu einiher Komlicheit gelangen müge/ berathschlagen/ solches die erste stund ins werck zurichten/ vñnd starck vnd fest bis zu ende darob zuhalten/ Sonst ist gewis/ das (wo nicht Gott der Allmechtig verhüt) sie baldt hernacher Crain/ vnd andere daran stossende Länder eben mit dergleichen rueten gestrichen vñnd geblagt sehen / vñnd denselben zu grunde fallendem vñnd vntergehedem / wie geren sie es thaten/ nit werden zu hilff kummen mügen/ Ehr wolke hierinschuldiger pflicht / wie auch grösse des vbels / so zu besorgen wegen / sein möglichem guten fleiß nicht sparen/ sonder/ damit erscheine/ das er auff sich selbst/ oder eignen nutz nicht/ sonder nur dem allgemeinen landt vnd meniglichen wolfart gedencke/ betrachte vnd fürdere/ alle müheseligkeit vñnd sorg vnterfangen/ vñnd (angesehener / vber die dreissig Jare her kein stund noch augenblick seines lebens sicher / vñnd one nachstellungen auff den Gränizen gedient vñnd verhart / niemaln anders/ als was dero fürträglich gewest / gedacht oder ins werck gericht) hernacher/ vñnd solang ime Gott das leben frist / viel wackerer vñnd frölicher sein

H

Kriegs-

Ritterliche/Ansehenliche thatten

Kriegsgefelerlichkeit oder vngelegenheit der rai-
 sen/ seinem Vatterland vnd vertrawten Grä-
 nigen zu gueter/scheuhen oder forchten/Be-
 schlislich/ wo er etwo (welches jm dan stundlich
 vnd täglich in disen stand getrettem am hals)
 von dē Türckē vberleitet vñ vberweltigt würde/
 seinē ampt/dem Vatterland schuldiger pflicht/
 wie auch meniglich geschöpfter gueter hoff-
 nung von jme/oder mit seinem tod/oder thum-
 lichen Sig verhoffentlich genug thun wil/Wie
 er dann gewisse Türcken kundtschafft/ die zeit
 seines aldaseins aus Crawaten gehabt / das
 nemlich fünff Türckischer ansehenlicher Weg/
 auß der inneristen Türckey ein grosses vnd wol
 gerüstes mächtigs Hör gesamblet / auch an-
 derßwo hin zu ziehen in sinn herten/ als sie sich
 hören vnd mercken ließen/ das neme man aber
 ab / das sie die noch vberbliebne / vñ auß
 forcht der Türcken/ von den vnseren verlassne
 öde wenig Gschlöffer in Crawaten vberziehen/
 vnd gleich den armen/ aber vorzeiten ansehen-
 lichen vnd fruchtbarem Land/ sampt den
 Einwohnern den garaus geben werden / So
 vil vnd anders mehr dergleichen/ hat der Rit-
 terlich Mann mit nicht kleinen zeichen der war-
 heit/ vñ anzeigung grossen leids/ mitleidenlich
 vñ ordentlich im Rath fürgetragen vnd er-
 zelt/ vnd damit er alle gegenwertigen/ den ge-
 meinen Friden vnd frummen zu fürdern/ vnd
 die nicht

Her: Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

Die nicht fehre schedliche brunst abzuleschen be-
 wegete/letzlich souil auch angezeigt/ das er der
 ganzen wolgerüstten Wosfen/ in das Cra-
 waten oder Craimland zu fallen/ solches nach ihren
 willen vnd gefallen verhören vñ zuuerwüsten/
 allein nicht wehren muge / das sage er aber
 frey/ auffrichtig vñd gewiß zue/ das er begi-
 rig sey dem Vatterland mit seiner befahrung
 oder zuhelffen/oder (wann Gott also gefellig)
 mit seinem blut der Feind haas zu settigen/vñd
 also sein jederzeit gehabte lieb vñd schuldige
 pflicht / dem Vatterland vñd ihme an beuolh-
 ner Gränigen bezeugend / sein geist auff zu-
 opfern. Derwegen als man erwegen/ das sein
 auch wenigster tag sambus aldort/den Cra-
 watischē Gränigen vil schaden/denen schon ins
 Land brechenden Feinden aber vil helffen / vñ
 grosses hertz eingeben würde (Im bedacht dan
 denē vnberreitē/ein kurze zeit gar lang dunckt)
 auch einer einigen stund verzug/mannigmahl
 grosse blutuergiessungen verursacht) So ist ein
 helliglich / von den Herrn Gesandren beschlos-
 sen worden/das er auff der post bey nacht vñd
 tag/vñ auffs chest heimraisen/vñ den verlasnē
 vñd öden Eschlössern in Crawaten zu hiff kum-
 men solle/vñ angesehen er nun sahe/das/in dem
 er mit so kleiner anzal Kriegsvolcks wider ein
 so grosses hör Kempfen solte/ man ine in gewisse
 gefar seines lebens schickete/vñ sein hernach ge-

H ij uolgetes

Ritterlich / Ansehenliche thaten.

nolgtes vnglück lang zuvor vnd schier vnmen-
 schlich vorgesehen / jedoch weil er der Obrig-
 keit gehorchen gelernet hette / vnd Ihme an
 benohtner Gränitzen / welche seiner gegenwürt
 vngern endratten / zu hilff zu kummen begie-
 rig / macht er sich auff / vnd raißt an allen ver-
 zug vngewegert fürderlich haimb / vnd nach
 dem er zwen tag anhaimbs bey den seinigen
 beliben / hat er sich dritten tags wider auffge-
 macht / vnd den vierten gehn freyen Thurn /
 alda er seine Ross / vnd sonst alle zu dem Kriegs-
 wesen gehörige rüstungen hette / zeitlich kom-
 men / von stundan allen andern Crawatischen
 beuehlichleuten sein willen vnd mainung /
 auffß fleißigist zugeschrieben vnd ermandt /
 das sie sich für sich selbst / vñ auffß sein ermanung
 auffß baldest mit Ihren vntergeben Kriegs-
 leuten rusten / in vier tagen alle bey Wu-
daschki beysammen sein / vnd sich zu allen für-
 fal als dann zu ihm schlagen sollen / Macht sich
 auch folgenden tags selbst gerüst / vnd zeucht
 mit seinen dienern / vnd also auffß meist mit
 fünfzig Pferden hinab / manicherley weg
 vnd gelegenheit / darin er dem Erbfeind be-
 gegnen / schaden zuefügen / vnd die armen Grä-
 nitzleut / vor einē so grossen schaden / welchen er
 vorgesehen / retten khunde / Sonderlich aber
 auff den grossen abgang des Krigsvolcks vnd
 vnzehlich mennig seiner Feind / mit wellichen
 er mit

Herr Hörwarten Freyh. zu Nürspurg.

er mit grosser gefahre vnd wagnus des ganzzeit
 Vatterlands wolffart streitten/oder aber/ wo
 er wiche / den namen eines Ritterlichen redli-
 chen Manns/ welchen er in souilen gefehrlichen
 Schlachten erhalten/ verlieren/ vnd also in ein
 gewissen tod vnnnd dahin/ dannen jme zukun-
 men vnmüglich ziehen müste/ gedenckend/ Ehe-
 ret er gar trawrig vnnnd betrübet desselben a-
 bends/ das ist den ein vnd zwanzigsten Sep-
 temb. bey Wudaschki / zum Tuschilonisch/ ei-
 nen feinem Crawatischen Edlmann ein / ließ
 alda alsbalt die Gezelt vnnnd hütten auffschla-
 gen/ vnd damit ihme von den Türcken/ bis all
 sein Volck zu Kosi vnnnd Sues zu ihme kham/
 nichts schedlichs vnuerschenlich begegnet/ so be-
 uolhe er / sagt auch belohnung vnnnd geschanck
 zue etlichen/ das sie gerüster auß dem Geläger
 auff die in der nähe herumbligende Perg/ von
 welchen sie die Feind leichtlich kummen sehen
 möchten / auff der Skart stehen vnd gut acht
 haben sollen/ Als aber desselben abends vberal
 herum still / vnnnd kein Türcken kundschaft
 zuhören gewesen / so leget er sich vngenachmal-
 ter/ vnnnd vber die massen/ nicht vmb sein selbst
 vnglück / Sondern nur seines Vatterlands /
 vnd im fahl jm vbel ergienge / seiner Crawa-
 tischen Gränigen grossen schaden vnnnd vnfalls
 wegen schwermütig vnnnd trawrig schlaffen/
 Weil er aber alle sorg die Gränigen zubeschü-

H ij gen /

Kitterliche/Ansehenliche thaten

tzen allein auff seinen Hals ligen/ vnnnd aber
 auff den grossen abgang Volcks gedachte/
 So möchte Er kein Aug deswegen zuthun/
 noch im allerwenigisten rhuhen/ sonder betet/
 vnnnd beuolch alles in **GOTTES** hende/
 vnnnd damit Er mit seinen Dienern/ vnnnd
 sonst gar wenig personen / so Ihme nachge-
 zogen / nicht schlaffender von den Feinden
 gefunden vnnnd vberleitet würde/ wie Ihme
 dan vorgienge / So wecket Er mitten in der
 finsternacht seine Diener auff / ließ die Ross
 farlen / vnnnd beuolch Ihnen allen / sich zum
 Rhamppff zue zurüsten/ Stund hernach selbst
 noch vor Tags auff / vnnnd als er sich also ins
 hin vnnnd wider spacieren anleget vnnnd zue-
 rüster/ höret er ein Schuß/ daraus er abname/
 das die Türcken vorhanden seyen/ Saß der-
 wegen in seiner Rüstung von stundan auff
 sein Ross/ welches des Herrn thommendes un-
 glück gleichsam vorgesehen/ vnnnd etwas in dem
 er auff sitzen wollen/ gesturzt vnnnd geschihen hat/
 vnnnd beuolch seinem jüngsten Son/ Herrn Wol-
 fen welichen er (nach/ zu Ihme an-beuolhner
 Landshauptmanschafft verwaltrüg an haim
 gelasnen **Elresten** / Herrn **Christoffen** etc. in
 welchem sonderliche lobliche thugenden / Gott-
 seligkeit/ ernst vnnnd gerechtigkeit scheinen/ der
 auch insolicher seiner verwaltrüg von der Sr.
 Durchl. : **Erzherzog Carln** zu **Osterreich** be-
statter

Herr: Hörwart en Freyh: zu Aursperg.

bestatt worden) zu sich hinab berufft gehabe/
 Der etlicher massen / ob des Ross darauß er saß
 zittern / erschrocken vnd Kleinmütig worden/
 Das er von seiner seiten nindert hin weichen/
 ohn alle forcht vnd sorg sein / vnd der Türcken
 anblick nicht forchten / den tod wo es GOTT
 gefellig Ihn auß diesem leben zunemen nicht
 stiehen / sonder GOTT lobend mit frölichem
 Gemüth für den Christlichen Glauben mit=
 ten vnter seinen Feinden redlich sterben / vnd
 beschlifflichen das / so Rhein Mensch meiden
 than / vberwinden solle / das auch nichts anli=
 ge ob einer bald oder langsam sterbe / Es müß=
 se doch ainsten sein. Mit gleichformigen wor=
 ren / hat der Ritterliche Mann / seinen Son /
 wie auch Herrn Fridrichen von Weivelberg etc
 Herrn Julien von Zara / Danieln von Thera w /
 alle ritterliche / ansehenliche vnd geübte Kriegs=
 leut / getröst vnd eines statlichen Sigs / oder a=
 ber / wañ sie je mit vnd neben jme ritterlich umb
 kemen / ewigs lobs vnd vnausfleßlicher gedecht=
 nus guete hoffnung geben / Hernach vier red=
 liche Crawatische jüingling / welliche jhnen was
 trawten / vnd aller verborgnen weg vñ steg / da=
 selbst herum etwas basß als die andern / kundig
 wahren / außgeklaubt / dieselben voran der Tür
 ckē gleger außzukunftschafften / vnd jme soliches
 alß bald anzuzeigen außgeschickt / er aber zog mit
 seine Kleinen heuß / n denen zu / welche er abents
 danor

Ritterliche/Ansehenliche thaten

Danor auff die wacht geschickt/ von solchen des
 gethanen schuß vrsach / vnd ob was von Tür-
 cken zu hören zu erforschen/ Da wendeten ihn
 etliche vnbekehrte Cravaren/welche etlich we-
 nig Türcken / so vnserer zum thampff anzurai-
 gen foran gerendt waren / gesehen hetten /
 wider seinen willen zu ruck/dann er auß thägli-
 cher erfahrung ein hinderhut vorgesehen/vnd
 aber weil sein volck noch nicht bey jme war/jnen
 nach zu eile für gefehrlich geacht/doch damit er/
 welcher hienor niemaln gewichen / nicht für
 verzagt vnd forchtsam geacht / vnnnd aber in
 hoffnung / das ein Volck bald hernach kum-
 men / vnnnd jneim fahles von nöthen endtsetzen
 würde / So griff der beherzt Mann die we-
 nig Türcken mit seinem heuffkin an/vnd schar-
 mügelt mit ihnen dermassen/das er derselben
 von fehren mit den Büchssen / wie auch in der
 nahend mit den wehren vil erschlug/die an-
 dern dreymal auff einander ritterlich zu ruck
 schlug vnd zerjaget/ Hiezwischen hat der ganz
 helle Türckische hauffen/alle möglichste schlich/
 gestreussah/welder vnd abweg gesucht/damit
 er nicht von vnserer Skart gesehen oder ge-
 spüret / vnd dadurch der Ritterlich Mann/ sich
 zuzurüsten gewarner würde / vnnnd als er jhe
 vier der vnsern/so auff der Skart gewest/ vn-
 terwegens erschlagen/ mit ganzer macht dem
 vordrab zuhilff geilet/anfangs vor dem Rit-
terlichen

Her. Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

terrlichen Mann / welcher mit ihnen etlichen
 vnuerzagt Kempffet / still gehalten / hernach mit
 hellen hauffen / vnd solichem grossen geschrey /
 als wan Himmel vnd Erden zergehen wolte /
 hin für gedrungen / vnd den Redlichen Mann
 mit seinem Kleinen heußlin vmbgeringeret. Aber
 darumb verleurt der vnuerzagt / redlich vnnnd
 starcke Mann sein grosses Gemüt nicht / vnnnd
 weicht / weder sein / noch des Sons leben zu fris-
 sten nicht vmb einen Trit / sonder bleibt in dem
 fueßstapffen / in welchen er anfangs getret-
 ten vnbeweglich / dapffer vmb sich schlagend.
 Als er sich auch also Ritterlich geweret / das Er
 vnnnd sein Ross / mit seiner Feind blut allenthal-
 ben besprenget ware / vnd bey sich selbst / seines
 Vatterlands / vnnnd der armen Leut auff der
 Gränitzen / mehr als sein vnd der seinigen gros-
 ses elend vnd vnfal im hertzē beweinet. / sprengt
 er vnuerzagt mitten vnter den hellen hauffen /
 von welchen er alsbald auff allen vier seiten
 vmbgerennet / dero sträch / so seinem leben
 nachsetzten / auff best so er gemöcht außschla-
 gend / vnnnd die Türcken mit gleichen bezalend /
 genzlich dadurch seine grosse Mänligkeit / vnd
 nicht eins allein sonder viller Menschen zumal
 stercke in jme zu sein erzeigend / vnd als jm Fein-
 schuß lähr abgangen / sonder neben sein zwen
 ansehnliche Türckische Haubtleut (ja vil mehr
 arge Westien) erschossen / vnd von jren Rossen

J

herunter

Kitterliche / Ansehenliche thaten

herunter geworffen hette / nachdem aber solicher zweier Türcken tod / vnd das ein einiger je so vil Selien / vnd sonst Kitterlicher leut / grossen gewalt widerstehen solte / einen fürnemen Selia / der dem Weg aus Wossen sehr lieb war / sehr verdrief / Sprenger der wegen von hinterwerts zu dem Kitterlichen Mann / vnd hawt seinem / durch so grosse vberstandene mühe be-
 raide mühe Koss / das Creuz vast gar von einander / Also das es zustundt gefallen / vnnnd dadurch dem Streidtbaren Mann / alle gegenweh-
 wehr genommen worden / Welcher / als Er alle weg des zuuor noch allezeit gehofften heils / gespert gesehen / hat er den schelmen so jme das Koss nider gehaut / zu suess vmbgebracht vnd vom Koss herab gestossen / Welches Thürkens Todt / erwo seiner getrewen knecht einer vor seinen augen nicht dulden noch vngerochen lassen mögen / Sonder sprengt hinzue / vnnnd hat dem Kitterlichem Mann / der nichts anders / als mit seinem Thodt / seiner ehr vnd dem Vaterland schuldigen pflichten genug zuthun / vñ dadurch der grossen marter vnnnd gefengnus zu endtslichen / von G D T T begeret / zwischen allen andern Selien / welche sich in lebendigen für den Weg zubringen bemüheren / vnnnd deswegen vnter einander welcher die ehr dauon bringen solte / zanketen / den Kopf abgehawt / vnnnd dadurch dem Kitterlichen /
 redlichen

Her: Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

redlichen Mann / alle Mühe / Sorg vnnnd Arbeit zumahl hinweg genummen / Als der Turck auch nicht allein keiner straff besorgete / sondern vil mehr sich eines stattlichen genadengeldts / vmb solche seine bewisne Tadt / geströskete / So hat Er das Haubt in des Wegs Gezelt gebracht / Welcher (wan man Ihren vilen / so also angezeigt glauben will) sich ob einem solchen vngehofften Sig vast erfrewet / vnnnd demnach eines so Ritterlichen Starcken Manns / der (wie er geacht) oder verraten / oder aber von den seinen verlassen / den er auch zu zeichen eines grossen Triumpffes lebendigen in henden haben / vñ vorjme führen lassen gewelt / laidigen Tod betrachtet. Sich darüber erzürnt / vnd den Türcken / eines solden gewaltigen Manns Todtschleger / So Ihme sonst gar lieb gewest / zu seiner frechheit vnnnd vnwürdigen Thadt / ewigen Gedächtnus auch khöpffen lassen / Ob aber soliches war / oder nicht also / ist wenig daran gelegen / Ichs habes von Ihr vil gehört / vnd an diesem ort anzumelden nicht vnterlassen sollen.

Sie andern dieses abgeleitren Ritterlichen Manns geferten vnnnd Diener / sein zum theil Ritterlich im Rhampff vmb khummen / zum theil / vnter welche sein Son (dessen wir zu vor gemelt) auch ist vngern vñ wider jren wilens

J ij gefang

Ritterlich/ Ansehenliche tharen.

gefangen vnd gebunden worden / Welcher /
vngeserlich zwey vnd zwanzig Jar alt / seiner
schwachheit vergessen / vnd nur auff seinen H.
Vattern schuldige pflicht / auch seiner Vorfor-
dern lobliche thugenden nachzuuolgt gedacht /
vnd derwegen seiner Feind jme nach dem leben
stehende waffen nit geforcht / Sonder ehe er /
noch in Kopff empfangnen zweien gefehrlichen
wunden / von seinem Ross geworffen / vil anse-
henliches / vnd höhers als etwo sein alter mit ge-
bracht / auch damit sein vmb jn vnd das ganz
Vatterland woluerdienten lieben Herrn Vate-
tern (neben welchen / weil jhme wie sein verlan-
gen / den Geist auffzugeben / vnd jren Seelen
zugleich in den Himmel / dannen sie auff Erden
kummen / zu fahren von Gott nicht zugeben ge-
west) schuldige lieb / dem Vatterland die pflicht
seiner Gefangnus vnd Knechtschafft / zugleich
seiner ehr genugsames genügen gethan / vnd
dadurch andern seines Gleichen / ein schönes
Exempel der thugend / zur nachfolgung für
die augen gestelt hat.

Also ist diser fürtreffliche hertzenhafte Held /
vnd ritterliche starcke Hauptmann / von den
blutigirigen Feinden vnuersehens / vnd ehe er
khein wordt vmb sie gewußt / vberfallen wor-
den / vnd in dem er auff seine gewart / in ein sol-
che gefahrliche gerathen / das er den krum-
menden grossen / aus der inneristen Türckey
heraus

Her: Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

heraus geführten/ nach vnserer art/ wolgeüb-
 ten vnd außgethlaubten hauffen der Türcken/
 nimmer lenger wider stehen mügen/ als er auch
 jme zween weg den Tod vnd ewige Gefengnus
 vor augen sahe / villieber ehrlich sterben / als
 mit spott dienen / sich fahen lassen / vnnnd da-
 durch zunerstehen geben wollen / das der Sig
 wünschlich / zum andern / dem Vatterland zu
 heil vnd wolfart das leben auff zuopffern red-
 lich vnd ehrlich: Sieses aber schedlich vnd ab-
 schencklich / auß forcht der gefahr / vnd begierd
 des lebens / die flucht zugeben / vnnnd ein soliche
 aller seiner hienor volbrachten rhumblicher rit-
 terlichen Thatten / vnwürdige vnehr / vnd ewi-
 ge schand auffzuheben. Dann es ist nit Mensch-
 lich / sonder ein grosses glück von Gott / dē Vat-
 terland / vnd Land vnd Leuten zu dienst vnd
 fūrtregligkeit / wo vonnöthen grosse sorg / mü-
 he vnd arbeit zuüberstehen / letztlichen / den al-
 ten Helden (weliche das gut lob / wegen Ihrer
 thugenden zu sterblichen Göttern spricht) nach
 uolgend / den tod selbst zuuerachten vnd zuuer-
 nichten / So ist auch ehrlich vnd thugendlich /
 wan einer von denen / mit welchen er zu them-
 pffen angefangen nicht weicht / sonder sich so
 lang er than dapfer weret / darüber alle grew-
 liche scharffe gefangnus zuge dulden / vnd das
 Creuz / so Gott der allmechtige einem zuschickt /
 willig vnd vnwaigerlich zutragen. Damit wir

J iij aber

Kitterliche/Ansehenliche thatten

aber wider auff vnser vorhaben/ zum Text/
ainsten zum beschluß gelangen.

So haben volgundes die Feind/ in wel-
chen niemals Rhein Funcken erwartheit oder
erbarmung gewest/ Ihr vnerhörte grewli-
che Tyranny/ nicht allein gegen Lebendigen/
sonder auch den Todten geübt/ vnd allen vmb-
kummen die Rhöpff abgehawt/ solche hin vnd
wider verworffen/ vnd nackent außgezogner
alda ligen lassen/ Sonderlich aber mit des rit-
terlichen Manns Haupte/ souil grewligkeiten
vnd hochmut getriben/ vnnnd ire augen darob
gesetzt/ dann es ist erstlich von ihederman
besehen/ darnach seinem gefangnen Sohn/
wegen zueführung grössern layds/ vnnnd da-
mit er/ in dessen anschawung seines lieben
Herrn Vatters in leben sich erinnerte/ vnnnd
dadurch noch dise grosse Marter hetre/ zuege-
bracht/ hernach in ein Leinwat gewickelt/
vnnnd dem Weg allendthalben/ wohin er sich
Eheret/ zu zeichen seins Sigs vorgetragen/
Endgegen diese dem Kitterlichen Helden zu
gefügte schmach vnnnd elende von den vnsern
in allen zusammen Ehunfften trewlichen be-
waint/ vnnnd beklagt worden. Derwegen
noch desselben Ehleglichen Tags/ in welchem
wir den Kitterlichen Mann laider verloren/
zu abends/ nach dem die Türcken berait ab-
gezogen/ vnd/ vmb das sie im angriff vnd her-
nach/

Herr: Hörwären Freyh. zu Aursperg.

nach/so den Herrn zuende setzen/ zuliffen mehr
als in die zwey hundert erschlagen / wie auch
im Rhamppffe an vnnnd abzug in die zwey tau-
sendt personen gefangen/ sehr fro waren/ vnd
sich zerstrewt hetten/ So sein vnser so end =
frunnen waren/ auff die Wahlstat (welcher zu
ewigen zeiten nicht vergessen werdet) geloffen/
vnd deren abgeleitren zerstrewt Körper vnd
Häubter fleissig allendhalben zusammen ge-
sucht/ vnnnd sonil das ort verlihen/ mit grossen
aller deren / so darbey gewest Ehlagen vnnnd
wainen/ Deren aber/ so todt gewest/ ewigen
Rhuem vnd Lob/ weil sie neben Jren Haubt-
mann lieber redlich sterben/ als den Ritterli-
chen Mann/ welcher wegen des Vatterlandes
vnnnd Jhrer wolfahrt Ehemppffete / vnnnd mit
seiner Feind Waffnen vmbgeringt ware schend-
lich verlassen wolten/ begraben / des Ritterli-
chen Manns Körper auffgehebt / vnnnd noch
selben tags gehn Freyenthurn gebracht wor-
den.

Hernach hat Herr Hanns von Aursperg/
Herr zu Schönberg etc. mit vilen ansehnli-
chen loblichen vnnnd thugenden/ vnnnd Ritterli-
chen Thatten hoch berümbt/ dem Todten lob-
lichen Mann / in wülden der nahst / vnnnd biss
Jemand verordent würdt / verwalter seiner
ehrlichen stell/ zween/ ansehnliche seine Cawa-
tische Edlheit außgthlaubt/ Jhnen beuolhen/
Das sie

Ritterliche / Ansehenliche thaten

Das sie dem Weg nachziehen / vnd nach erlangter erlaubnus / seiner wegen begrüßten / auch fleissig bitten sollen / das er erstlich des glücks vnbeständigkeit bedencken / vnd dem gefangnen Son / sonil freundschaft vnd guter tractation erzeigen / Alßvil vor erlichen jaren dem Usraimbeg / in gleicher gefangnus vnd not / von dessen Herrn Vattern widerfahren / das er auch seiner jugend verschonē / vnd der freuntlichkeit (welche grossen ansehenlichen leuten sonderlich eignen solle) bedacht sein / seines geliebten Herrn Vattern Kopff den seinigen zustellen / vnd damit solches sampt dem Körper begraben werde / gestatten wolle. Solche freundschaft wolte er in alweg gleich machen. Durch welches ritterschaft vnd guts lob / auch so billige bit / der haid vil milder als er geschertz / bewegt worden / das er zuesagt / des abgeleiteten herrn Son / alle guete tractation zuerzeigen / vnd den Kopff herauszugeben / Aber doch / damit dises seines ansehenlichen Sigs / darinnen er bey seinem Rhayser einer grossen befürderung nicht kleine hoffnung setzet / denen Nachkommen auch ein ewig zeichen vnd gedecknus blibe / So begere er dem Haupte die haut abzuziehen / solches mit stro anschoppen / gehn Constantinopel zuschicken / vnd damit mehrere seines Rhaysers gnad zuerlangen. Ließ derwegen solches als bald thun / den gesandten den

abgezō

29

Herr Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

abgezognen Kopff zustellen/ sie ehrlichen bega-
bent vnd de abgeleiteten ritterlichen Helden/ in
ihrer gegenwert/ seiner grossen redligkeit/ vnd
ehe er starb / von seinen Feinden genugsamen
genommen raach guete zeugnis vnnnd lob ver-
leihend. Welches dem starcken ritterliche Man/
desto loblicher / vnnnd vns angenemer sein sol/
weil es von seinem offte beleidigten/ vnd sonst
von natur Rachlosen Feind beschehen.

Samitich aber wider zu der materi Kum-
me/ soist (wie zuvor gemelt) des ritterlichen
Manns Körper/ noch selben tags/ vor der Sun
vntergang/ nacktd geht Freyenturn gebracht
worden/ dannen er zwen tag dauor nicht eige-
ner wolgart wegen / sonder der mainung gezo-
gen ware/ auff das er den armen Gränizleuten
thäglich vnd stundlich am hals ligende grosse
not/elend vnd armut/ oder mit einem ansehn-
lichen Sig vermitlete vnd ringrete/ oder (wans
Gott gefellig ine auß disem jammerthal zun-
men) seinem lieben Vatterlandt schuldige lieb/
mit auffopfferung seines geistes erweisete/ vnd
also Gott lobend des langen leidens vnnnd sor-
gens/ ainsen ab: auch in einen gewünschten
port kame/ da er aller mühe vnd trawrigkeit/
welche ihne in seinem leben sehr betrüben loß/
vnd also in den ewigen hütten vnd wollüsten/
welche man mit wortē nit ausspreche/ noch mit
gedanken genugsam ergründen kan/ ewiglich
leben kunte.

R

Von

37

Ritterliche/Ansehenliche thaten

Vier tag hernach/ hat man sein leichnam mit grosser geferdchafft/ vnd trawren/ deren so solchen beleidten / in sein Vatterlande gehn Laybach gebracht / Dahin zween tag zunor solchen / als dessen vmb Jedermenglichen / vnd die ganze Gemain so wol verdienten redlichen ansehenlichen Manns Leichnam / ehrlich vund nach würeden/ zu der erden zubestatten/alle ansehenliche vnd fürnemste Herrn vnd Landleut für sich selbst/ vnd aus Einer Ersamen Landtschafft /vnnnd loblichen Rahts ermanung dahin ankomen warn / Welche alle in Trawrkleidern/so jr grosses laide bedeuteten/ neben vnd sampt andern vilen aller stand vnd würeden / jungen vnnnd alten/ frembden vnnnd iuländischen/ desselben tags vmb achte zu morgens / beim Thor auff betürten hochloblichen Körper gewartet/ Nachmals mit grossen Jedermanns / so auff des Ritterlichen Manns fürtrefflichkeiten/ vnd das er vmb ihre Sünde also vnzeitlich vmbkummen gedacht/ Ehlagen vnnnd weinen/ von zehen auferlesnen Jungen Herrn vom Adl/vnter wellichen Ich auch einer gewest (dem wir nun kein grössern danck erzeigen mügen) auff dem rucken in vnser Kirchen zur begräbnus getragen/ Darnach seine Ritterliche ansehenliche Thatten/ offentlich vor menniglichen erzelt /dadurch das weinen vnnnd Ehlagen vernewret/vnd vil mehr zehren vergossen

Her: Hörwarten Freyh: zu Aursperg.

vergossen/ Lertzlich/ als man auch sein Haubt vom Weg erlangt/ vnd zu der Leichpredig gebracht hette/ ist der Leichnam mit meniglichs grossen seuffzen/ weinen vnnnd Ehlagen/ ehrlich bestatt/ vnd der Erden beuolhen worden. Allda Er bis zu vntergang alles des / so wir auff dieser Welt sehen/ ruchen wirdt.

Dieses alles ist also (wie angezeigt) mit grosser Jedermenniglichs trawrigkeit ver richtet worden/ Dannes were je schändelich/ zu erbarmmen / auch gar vnchristlich vnnnd vnmenschlich gewest / vmb ein so grosse den ganzen Vatterlandt zuegestandne wunden vnd vnwiderbringlichs grosses vngluck / nicht zum aller höchsten betrübt zu sein: vmb desser Todt/ in welliches leben die ganze Gemein/ Jederman / Arm vnd Reich/ grosse hoffnung/ Friden/ heyl vnnnd wolffart setzten/ der auch sein ganzes Leben/ in seines lieben Vatterlandes Diensten verbracht/ nicht zu Ehlagen/ Vmb den/ welchen G D T der Allmechtig bey allen Menschen/ bey Zwayen ansehenlichen loblichen Rhayfern/ vnnnd ganzer Gemein so ansehenlich vnnnd wollgeacht gemacht/ nicht zum aller bitterlichsten vnnnd hertzlich zu wainen. Weil dann gewis Eheiner in disen Landen gelebt / dem wegen seiner Loblichen vnnnd Ritterlichen Thatten/ ein so grosses Lob Jemals

Ritterlich/ Ansehenliche thaten.

nach gesagt oder verlihen worden / & heiner
gestorben / dessen ritterschafft die Römische
Kay: M: etc. vnd Erzherzog Carl zu Oster-
reich/ etc. also gerümbt hetten/ auch zweiflig/
ob die nachkommenden (welche ohne neid vnd
haas warhafftiger danon reden vnd vrteilen)
ihme grössern Ruhm seiner grossen Redligkeit
nach sagen werden/ vnangesehen ihme & hein so
grosses lob/ das jme nit vil ein grössers gebüret/
vnd vmb jedermenniglich wol verdient hette/
gegeben/ vnd zwar vmb seine vilfeltige lobli-
che thugenden (welche ich kurze halben zumel-
den vnterlasse) zwischen die allerlöblicheste vnd
ritterlicheste leut/ so je gelebt/ billich gezelt wer-
den/ So ist dis auch nicht die wenigiste vrsach/
darum sein Nam gar vnsterblich hie auff Er-
den sein solle) Weil er all sein glück vnd vnglück/
all sein erlangte Sig/ alles lob nur Gott zurech-
nete/ in jederzeit darumb lobete vnd danckete/
dem allein in allem seinem thun vnd lassen ver-
trauete/ alle hoffnung des gueten/ vnd besse-
rung bösen von jme allein gewartete / Welches
er dann in allem seinem wesen/ sonderlich aber
mit dem Reim/ den er von jugent auff in sei-
nen reden offte gemeldet / auff seine Fahnen
vnd Woldzeichen hat jederzeit malen vnd schrei-
ben lassen/ genugsam bewisen hat/ als nemlich/
Mein glück vnd vnglück stehet in Gottes hen-
den. Weil er dises nun täglich in sinn gehabt/
darauff

Her. Hörwarten Freyh. zu Aursperg.

darauff in allen seinen vnterfahungē / gehofft
 vnd gebawt / hat er dadurch vil ansehenliche /
 lobliche / der Gemain nuzliche / vnd dem Erb-
 feind schädliche sachen gedacht / vnterwunden /
 vnd zu gewünschtem meniglichē fürreglichen
 End gebracht / dessen Gerecht vnd fürsichtig-
 keit in gehaltenen emptern / glaubens vnd traw-
 ens / gegen allen menschen / seiner grossen thost-
 freyheit / gunst vnd gütigkeit gegen jederman /
 Sein gnugsame zeugnus / nit allein die / so umb
 ihme gewesen vnd gelebt haben / bey welchen er
 billich Rumbrecht ist / Sonder vil mehr die
 frembden vnd außlendische Nationen / welche
 nur von seinen thugenden gehört / ine zu loben /
 vmb seinen vnzeitlichen Egelichen tod betrübe
 zu sein nicht vnterlassen / vnd zu rhümen hin-
 füran zu ewigen zeitē nit geschweigen werden.
 Was solich vil sagen / es ist beschließlichen thein
 Mensch / welchem aller hand sachen / so tägliche
 in disen Landen fürgehen / bewust / der nicht sei-
 nen loblichen rumblichen Namen / seine ritter-
 liche landt vnd leuten zu guetern vnterwundene
 vnd außgeführte Lobwürdige Thatten / erzelen
 wesse / Also das ich fürchte / nicht mehr sein vil
 ueltigs grosses / seinen redlichen Thatten billich
 gebührendes lob / oder durch mangl der dazue
 gehörendem außersprechen wort / oder aber auß
 vnwissenheit vnd vnthundheit verschwiegen /
 vnd außgelassen / Als dem ansehenlichen Rit-

Kitterliche/Ansehenliche thaten

terlichen Helden/oder euch Herren etwo ein er-
 dichtetes falsches lob/zugeaignet vnnnd gegeben
 haben / der gengenlichen zuuersicht/ die Herren
 werden jrer freundligkeit (in welchen ich ihnen
 wenig gleiche/ vñ niemant vorseze) auch d' gros-
 sen begird /so ich den Herrn zu dienē hab wegē/
 darin (ob schō jr vil mit mir streitē/ich mir doch
 alle zu überwindē getrawe) dises vbel gestelts/
 theglichen verhindrungen vñ vberlauffungen
 außgerissenes / vnd als von einem euch herren/
 zu dienen begirigen hertzen vnnnd gemüt herko-
 menes werck /so schlecht es ist/zu guet vnnnd der
 gestalt auff vnd annemen/wie ich Gott den Al-
 mechtigen bitt/alle jre lobliche/eheliche vnd der
 gemein ersprießliche gedanken/zu gewünstsch-
 rem glück seligem außgang gnediglichē zubrin-
 gen/vñ euch ein zugeben/ dz jr nichts seltsams
 in disem fahlewrē loblichen ansehenlichē alten
 geschlecht zugestanden zu sein gedencet / dise
 jrdische zergengliche ding vernichtet/ des vn-
 sterblichen Manns loblichen thugenden/nach-
 folget / vnd seinen Ehleglichen fahl/ vmb souil
 leichter geduldet/weil euch bewust/das eben so-
 liche/ vnd vil vnglückseligere fal jr vil vor ewr
 geduldig getragen/ vnd auch hin-
 füran werden gedulden
 müssen.

